

Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg

# **KOBV Jahresbericht 2010**

# **KOBV Jahresbericht 2010**

# Impressum

Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV) Im Konrad-Zuse-Zentrum für Informationstechnik Berlin (ZIB) Takustr. 7, 14195 Berlin

Redaktion: Beate Rusch; Assistenz, Lektorat: Norma Schüler



Dieses Werk steht unter einer <u>Creative Commons</u>
<u>Namensnennung-Keine Bearbeitung 3.0 Deutschland</u>
<u>Lizenz</u> (CC BY-ND 3.0).





# **INHALT**

Vor	Vorwort2					
I.	Allger	neine Informationen	5			
1	. Die	KOBV-Zentrale stellt sich vor				
_	Der KOBV auf einen Blick					
3		chtturmprojekte 2010				
II.		stützung, wo sie gebraucht wird				
1	. Suc	hen und Finden	10			
_	1.1.	Das KOBV-Portal				
	1.2.	KOBV-Index				
	1.3.	Virtuelle Fachverbünde				
	1.4.	KOBV-Bibliothekenführer				
	1.5.	Fernleihe				
2		alogisieren und Erschließen				
	. Kat	B3Kat – Gemeinsame Verbunddatenbank für Bayern, Berlin und Brandenburg				
	2.2.	Fremddaten, Normdaten und die Werkzeuge für die Datenübernahme				
2		hivieren und Bewahren				
J	3.1.	Der KOBV-Volltextserver				
4		ting und Beratung				
•	4.1.	Primo				
	4.2.	OPUS- und Archivierungsdienste	20			
	4.3.	SFX				
	4.4.	MetaLib				
	4.5.	Verde				
	4.6.	Virtuelle Server / Hosting lokaler Software-Applikationen				
III.	Das Fr	iedrich-Althoff-Konsortium				
		n und Fakten				
IV.						
Δ	U	anigramm der KOBV-Zentrale				
В		shalt				
C		KOBV-Mitgliedsbibliotheken				
_	D Externe Bibliotheken - Hostingpartner überregional					
E		anstaltungen, Veröffentlichungen, Vorträgeperationen und Mitgliedschaften				
	F Kooperationen und Mitgliedschaften					
+		prechpartnerprechpartner				



#### Vorwort



Dr. Hans-Gerd Happel Vorsitzender des KOBV-Kuratoriums seit Mai 2010



Dr. Wolfgang Zick Vorsitzender des KOBV-Kuratoriums bis Mai 2010

Der vorliegende, erstmals separat erscheinende Jahresbericht dokumentiert eindrucksvoll das umfassende Dienstleistungsangebot des KOBV, welches zunehmend auch über die Landesgrenzen hinweg in Anspruch genommen wird.

Signifikant hohe Zuwachsraten bei der Nutzung des zentralen Fernleihservers, der Inanspruchnahme von ASP-Diensten (Application Service Provider) für das Hosting der Discovery-Software Primo, des OPUS 4 Repository-Managements und des Metasuchsystems MetaLib belegen die Bedeutung und Akzeptanz des innovativen Portfolios nützlicher Dienstleistungen.

Erfreulich ist hier festzuhalten, dass die Zahl der Mitgliedsbibliotheken und der externen Vertragspartner weiter ansteigt.

Der B3Kat, die gemeinsame Verbunddatenbank für die Länder Berlin, Brandenburg und Bayern, wurde im Rahmen der seit Ende 2007 bestehenden Strategischen Allianz mit dem Bayerischen Bibliotheksverbund (BVB) weiter aufgebaut. Nach Abschluss der Migrationsmaßnahmen im ersten Quartal 2011 wird der zweitgrößte Verbundkatalog der Bundesrepublik mit über 22 Mio. Datensätzen zu einer Verschlankung der Nachweisstrukturen in der Bundesrepublik beitragen.

Im Jahr 2010 wurde der KOBV von externen IT-Experten zum zweiten Mal umfassend evaluiert. Das Gutachten kommt zusammenfassend zu der Feststellung, dass sich der KOBV als ein inzwischen unverzichtbarer Partner für die beteiligten Bibliotheken etabliert habe und als zentraler IT-Dienstleister in Zukunft eher an Bedeutung gewinnen als verlieren sollte.

Ein kleiner Ausblick schon für 2011!

In diesem Jahr wird der KOBV zehn Jahre alt. Deshalb wird das KOBV-Forum 2011 neben einer Rückschau über die umfangreiche geleistete Arbeit das große Spektrum der aktuellen Dienste präsentieren und über brandaktuelle innovative Projekte informieren. Diese finden in enger Kooperation mit dem bayerischen Verbundpartner auf der Basis der exzellenten Infrastruktur des Zuse-Instituts statt. Besuchen Sie diese offene Fachveranstaltung oder eine der vielen anderen stark nachgefragten Workshops und Vorträge, die die KOBV-Zentrale regelmäßig und kostenlos organisiert und feiern Sie mit uns das Jubiläum!

Welgong Fid

Dr. Hans-Gerd Happel

Vorsitzender des KOBV-Kuratoriums ab Mai 2010

Dr. Wolfgang Zick

Vorsitzender des KOBV-Kuratoriums bis Mai 2010

Berlin und Frankfurt (Oder) im Juli 2011

### Das Jahr 2010 im Rückblick

Das Jahr 2010 begann für die KOBV-Zentrale mit dem Abschied von vertrauten Gesichtern. Monika Kuberek wechselte an die Universitätsbibliothek der Technischen Universität Berlin, und damit verlor die KOBV-Zentrale ihre langjährige stellvertretende Leiterin an eine wichtige Mitgliedsbibliothek. Auch der Kuratoriumsvorsitzende Dr. Wolfgang Zick von der TU-Berlin übergab den Stab an seinen brandenburgischen Kollegen Dr. Hans-Gerd Happel von der Europa-Universität Viadrina. Frau Kuberek und Herr Zick haben ein gut bestelltes Haus hinterlassen, das mit der nicht zuletzt von ihnen formulierten Allianz mit dem Bibliotheksverbund Bayern ein neues starkes Fundament bekommen hat.

Die Partnerschaft der beiden Verbünde gelebte Realität werden zu lassen, das ist das erklärte Ziel auch des neuen KOBV-Leitungsduos Dr. Thorsten Koch und Beate Rusch. So wurde die gemeinsame Verbunddatenbank mit einem neuen Namen getauft: In einem offenen Ideenwettbewerb setzte sich der Vorschlag **B3Kat** als überzeugender Sieger durch. Den Kollegen in den beiden Verbundzentralen und in den gemeinsamen Arbeitsgruppen kommt das »B-Drei-Kat« in der Zwischenzeit sehr selbstverständlich über die Lippen. Mit einer Gelassenheit, aus der viel Erfahrung spricht, wurden über das Jahr kontinuierlich Berlin-Brandenburgische Bestände in den B3kat eingespielt. Drei Millionen Daten aus der Hochschule Alice Salomon (FH), der Hochschule Lausitz (FH), der Fachhochschule Potsdam, der Hochschule für Wirtschaft und Recht und der Humboldt-Universität fanden ohne größere Komplikationen Eingang in die gemeinsame Katalogisierungsplattform.

Auch die Kooperation bei Entwicklungsprojekten nimmt allmählich Gestalt an: In gemeinsamer Anstrengung wurden Shibboleth-Testimplementierungen getätigt und unter dem Arbeitstitel Mable+ ein neues Thema besetzt. Realisiert werden soll hier ein Werkzeug zur Analyse und automatisierten Fehlerbearbeitung von bibliographischen Daten, das unabhängig von der eingesetzten Bibliothekssoftware Aufschluss über die Qualität der eigenen Katalogdaten gibt.

Das erste Leuchtturmprojekt aus dem Jahr 2010 »Suchmaschinenanwendungen für Bibliotheken« hat zwei Perspektiven.

Mit der vom Wissenschaftspark Albert Einstein eingesetzten 'Library Search Engine ALBERT' existiert eine prototypische Eigenentwicklung einer Suchmaschinenlösung, die im Sinne einer experimentellen Anwendung agiert und neue Funktionalitäten unter realen Bedingungen auf Akzeptanz testet. Unter der Überschrift »Einführung von Suchmaschinentechnologie« steht aber auch die Primo-Konsortiallösung, die vom KOBV betreut wird. In diesem bundesweit bislang einmaligen unabhängigen Hosting-Angebot verbinden sich für die Bibliotheken gegenseitige Unterstützung und Kostenersparnis, da der Kauf und die Pflege eigener Hardware entfallen. Wir freuen uns mit den großen Berliner Universitätsbibliotheken – der Humboldt-Universität, der Technischen Universität und der Freien Universität –, dass diese im Herbst 2010 Primo ihren Nutzern zur Verfügung stellen konnten. Die ersten Nutzungszahlen sind erfolgversprechend.

Primo gehört wie SFX und MetaLib zu der Softwarefamilie der Firma Ex Libris, deren Produkte vom KOBV für Bibliotheken angeboten werden und die nach dem Baukastenprinzip beliebig miteinander kombiniert werden können.

Zu einem zweiten großen Projekt hat sich die Open-Access-Repository-Software OPUS entwickelt. Der Philosophie der strategischen Allianz folgend, nach der Dienstleistungen möglichst nur noch komplementär



angeboten werden sollen, zogen die bayerischen OPUS-Instanzen nach Berlin um. Nach diesem erfolgreichen Wechsel ist der KOBV mit 30 institutionellen Repositorien bundesweit der größte OPUS-Hoster.

Entsprechende Bedeutung hat die Zukunftsfähigkeit der Software. Deshalb hat sich die KOBV-Zentrale entschlossen, in einem bislang einmaligen, konzentrierten dreimonatigen Release-Rush die OPUS-4-Version fertigzustellen. Diese Entscheidung hat sich im zweiten Halbjahr 2010 als (stil-)prägend erwiesen. Mit finanzieller Unterstützung der ehemaligen DFG-Projektpartner – Saarländische Universitäts- und Landesbibliothek, dem Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg und der Universitätsbibliothek Stuttgart – hat der KOBV die OPUS-4-Entwicklung in die Hand genommen. Im Zuge dieser Softwareentwicklung ist eine moderne, neue Entwicklungs-, Test- und Kommunikationsinfrastruktur entstanden, die Modellcharakter auch für zukünftige Projekte hat. Im November schließlich konnte OPUS 4 planmäßig ausgeliefert werden und auf zwei produktive Anwendungen verweisen.

Aus verbundpolitischer Sicht ist gewiss Evaluierung das Wort des Jahres 2010 gewesen. Schatten warfen die großen deutschen Wissenschaftsorganisationen voraus, indem sie Lizenzen, Hosting, Open Access, Forschungsdaten und Virtuelle Forschungsumgebungen als Handlungsfelder definierten und hier Abstimmungen auf nationaler Ebene anmahnten. Stark beschäftigt hat die KOBV-Zentrale auch die Evaluierung der deutschen Verbundsysteme durch den Wissenschaftsrat, der damit einer lange währenden Bitte der Kultusministerkonferenz (KMK) nachkam. Schließlich engagierte sich auch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) in den Diskussionen zu zukünftigen Verbundaufgaben. Die Ergebnisse dieser Prüfaufträge liegen seit dem Frühjahr 2011 vor. Die Verbünde werden dabei als Gesamtsystem betrachtet, im Fokus steht nicht die einzelne Einrichtung mit ihren besonderen Stärken oder Schwächen. Der Wissenschaftsrat und die DFG empfehlen für die Zukunft eine stärkere Modularisierung der Dienstleistungen und regen eine Umstrukturierung hin zu einer funktionalen Arbeitsteilung an. Als KOBV sehen wir uns in der Koalition mit dem BVB hier in einer Vorreiterrolle.

Dem KOBV als einem kleinen und leistungsfähigen Verbund haben externe Fachgutachter im Frühjahr 2010 ein erstklassiges Zeugnis ausgestellt. Darin wird der KOBV als »unverzichtbarer«, »zentraler IT-Dienstleister« beschrieben, dessen Position es weiter zu stärken gelte.

Der vorliegende Jahresbericht beschreibt das Panorama der Themen, mit denen sich die Verbundzentrale im Jahr 2010 beschäftigt hat. Wir laden Sie ein zu einem Blick hinter die Kulissen des Berlin-Brandenburgischen Bibliotheksverbundes. Machen Sie sich ein eigenes Bild.

Dr. Thorsten Koch (Leiter der Verbundzentrale des KOBV)

Beate Rusch (Stellvertretende Leiterin)



#### Allgemeine Informationen I.

#### 1. Die KOBV-Zentrale stellt sich vor

Die KOBV-Zentrale hat ihren Sitz im Land Berlin und ist in das Konrad-Zuse-Zentrum für Informationstechnik Berlin (ZIB), ein Forschungsinstitut des Landes Berlin mit Schwerpunkt Angewandte Mathematik, eingegliedert. Dort ist sie im Bereich Scientific Computing, Abteilung Wissenschaftliche Information, angesiedelt. An die KOBV-Zentrale angegliedert ist die Geschäftsstelle des Friedrich-Althoff-Konsortiums e. V. (FAK), mit dem der KOBV kooperiert.

Für ihre Bibliotheken wirkt die KOBV-Zentrale am Zuse-Institut als Dienstleistungs- und Entwicklungszentrum. Grundlegender methodischer Ansatz des KOBV ist die enge Verzahnung und gemeinsame Durchführung von Betriebs- und Entwicklungsaufgaben in der KOBV-Zentrale. Service und Entwicklung sollen zum gegenseitigen Nutzen zukunftsorientiert miteinander verbunden werden. Zu diesem Zweck wurde die KOBV-Zentrale mit einem eigenen Entwicklungssektor ausgestattet, in dem kontinuierlich Forschungs- und Entwicklungsprojekte durchgeführt werden.

# »Willkommen beim KOBV« sagen:



Abb. 1 Das Team der KOBV-Zentrale (Stand 10/2011)

Wir sind ein engagiertes <u>Team von Bibliothekaren und Informatikern</u>, die Ihnen gerne weiterhelfen. Von Montag bis Freitag können Sie uns zu den allgemeinen Bürozeiten unter der Telefonnummer 030 – 84 1 85 1 86 oder der E-Mail-Hotline: kobv-zt(at)zib.de erreichen.



#### 2. Der KOBV auf einen Blick

Der KOBV in Zahlen: Über 80 Partner-Institutionen mit weit über 200 Partner-

Bibliotheken

Der Kooperative Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV) bietet den Zugang zu den Katalogen und Benutzerdiensten zahlreicher Bibliotheken in Berlin und Brandenburg. Für ihre Bibliotheken wirkt die KOBV-Zentrale am Zuse-Institut als Dienstleistungs- und Entwicklungszentrum. KOBV-Mitgliedsbibliotheken sind alle 22 Universitäts- und Hochschulbibliotheken aus der Region, eine Bibliothek privater Hochschulen, beide Landesbibliotheken, neun Bibliotheken der Obersten Bundesbehörden und 47 Forschungs- und Spezialbibliotheken. Dazu kommen als Partner der Verbund Öffentlicher Bibliotheken Berlins (VÖBB) und der Verbund der Öffentlichen Bibliotheken des Landes Brandenburg (VÖB).

### Leitbild

Der KOBV versteht sich als Informationsdienstleister von Bibliotheken für Bibliotheken sowie für Benutzer aus Bildung und Wissenschaft.

- Sein Ziel ist es, die Verfügbarkeit der Bibliotheksressourcen zu erhöhen und das Leistungsangebot der Bibliotheken zu erweitern.
- Durch webbasierte, integrative Systeme ermöglicht er den beteiligten Nutzergruppen den Zugriff auf Medien aller Art.
- Die Bibliothekskosten senkt er durch Serviceleistungen für die Bibliotheken und ihre Nutzer – insbesondere auch durch den Aufbau automatisierter Dienstleistungen.

# Die Grundprinzipien des KOBV sind

- dezentrale, vernetzte und lernende Organisationsformen,
- die Einbindung heterogener technischer Systeme in den Verbund,
- die Förderung bibliothekarischer Innovation,
- die permanente Weiterentwicklung der KOBV-Konzepte,
- die Kooperation auf nationaler und internationaler Ebene und
- eine offene Kommunikationskultur.

# Verbundgremien sind das Kuratorium und der Hauptausschuss.

Das Kuratorium ist das verbundpolitische Aufsichtsgremium des KOBV. Es trifft für die KOBV-Zentrale – gegebenenfalls unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Verwaltungsrates des ZIB - alle Entscheidungen in grundsätzlichen und besonders bedeutsamen Angelegenheiten. Das Kuratorium wurde von den Ländern Berlin und Brandenburg am 23.10.2001 konstituiert.

Der Hauptausschuss des KOBV hat die Aufgabe, die Sitzungen des Kuratoriums vorzubereiten und in Zusammenarbeit mit der KOBV-Zentrale die im Kuratorium getroffenen Entscheidungen zu spezifizieren, zu priorisieren sowie deren Umsetzung einzuleiten und zu begleiten. Die Mitglieder des Hauptausschusses werden vom Kuratorium benannt. Die Sitzungen des Hauptausschusses sind offen für die Mitglieder

und ihre Stellvertreter.

In den Statuten des KOBV sind die verbundinternen Regelungen über die Organisation, Verbundgremien und die Mitgliedschaft (auch privater Hochschulen) enthalten.

Die Beitragsordnung enthält die Entgelte für die Mitgliedschaft im KOBV und das Standardleistungsverzeichnis der KOBV-Zentrale für KOBV-Mitglieder sowie zusätzliche Leistungen der KOBV-Zentrale.

Über seine Tätigkeit informiert der KOBV

- auf seiner Homepage http://www.kobv.de/
- über Twitter: Benutzername kobv\_zt
- · alle zwei Monate im **KOBV-Newsletter**
- im KOBV-Rundbrief (aus den Sitzungen des Kuratoriums)

Darüber hinaus erhalten Mitgliedsbibliotheken detaillierte Arbeitsberichte.



#### 3. Leuchtturmprojekte 2010



Am 15.11.2010 wurde OPUS Version 4.0 nach drei Monaten konzentrierter Arbeit veröffentlicht.

#### Kooperationen:

Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ), Universität Stuttgart, SULB Saarbrücken, SLUB Dresden

Weitere Informationen: http://opus4.kobv.de

### Zeitgemäße Methoden der Softwareentwicklung:

- Ticket System
- Agiles Projektmanagement
- Continous Integration Server
- Versions Control System
- Unit Tests
- Einheitliche, integrierte Entwicklungsumgebung
- wöchentliche Stand-Up-Meetings
- professionelle Dokumentation

### Referenzinstallationen:

- Matheon-Preprintserver
- ZIB-Dokumentenserver

Link zu den Referenzen: http://www.kobv.de/opus4/ referenzen/

Eine ausführliche Darstellung der Programmierarbeit finden Sie im ZIB-Jahresbericht 2010 sowie unter http://opus4.kobv.de/

### OPUS 4 – Moderne Open-Source-Software für Repositorien

OPUS ist ein Online PUblication Server sowie eine Repository-Management Software, die ab 1997 vom Rechenzentrum der Universitätsbibliothek Stuttgart entwickelt wurde. Seitdem wird OPUS mit nationalen Partnern kooperativ weiterentwickelt. Beim KOBV werden rund 30 Bibliotheken mit ihren unterschiedlichen OPUS-3-Dokumentenservern gehostet.

Nach Abschluss des DFG-Projektes »OPUS 4« wurde im Juni 2010 auf einer Strategie-Sitzung von den beteiligten Partnern beschlossen, die unabgeschlossene Entwicklung der Software an den KOBV zu übergeben. So sollte OPUS 4 in einer konzentrierten Aktion möglichst schnell fertiggestellt werden. Erstmals wurden dazu die Entwicklerkapazitäten aus der KOBV-Zentrale durch Mitarbeiter aus der ZIB-Abteilung Wissenschaftliche Information verstärkt. Diese Projektgruppe wurde für einen definierten Zeitraum von zehn Wochen zugunsten der OPUS-Entwicklung von allen anderen Aufgaben befreit. Die Entwickler traten mit dem Anspruch an, gemeinsam eine moderne, professionelle Softwareentwicklung betreiben zu wollen und bauten dazu eine umfassende Entwicklungs-, Test- und Kommunikationsinfrastruktur auf, die nun vorbildhaft auch auf nachfolgende Projekte wirkt. Beeindruckend waren der Teamgeist und die Energie, die die Gruppe entfaltete, was schließlich zur planmäßigen Auslieferung von Release OPUS 4.0 am 15. November 2010 führte. OPUS 4.0 ist eine moderne, flexible Open-Source-Software, die Bibliotheken beim Betrieb von institutionellen und fachlichen Repositorien unterstützt und prinzipiell auch als institutionelle Bibliographie eingesetzt werden kann. OPUS 4 unterscheidet sich von seiner Vorgänger-Version durch seine Architektur, die eine flexible Handhabung unterschiedlichster Dokumenttypen erlaubt und durchgängig Suchmaschinentechnologie verwendet.

Funktionalität	OPUS 3	OPUS 4
Modulare Software-Architektur	×	✓
Verwaltung der Dokumenttypen mit Hilfe von flexiblen Formularen	×	✓
Erstellung von individuellen Publikationslisten	×	✓
Übersetzungsmechanismus für mehrsprachige Oberflächen	×	✓
Gesondertes Freischaltmodul für Dokumente	×	✓
Facettierte Suche	×	✓
Einsatz von OPUS auch als Bibliographie	×	✓
Gegen XSS-Angriffe geschützte Programmierung	×	<b>√</b>
Automatisierte Datenübermittlung an die Deutsche Nationalbibliothek	<b>√</b>	<b>√</b>
	✓	<b>√</b>
Automatische Vergabe von URNs für Dokumente		
Leistungsfähige Suchmaschinentechnologie	×	Solr

Abb. 2 Neue Funktionen in OPUS 4



### Suchmaschinentechnologie für Bibliotheken

Einen einfachen Google-Schlitz und gewichtete Ergebnislisten nach Bruchteilen von Sekunden: das sind die Erwartungen, an denen sich die Onlineangebote von Bibliotheken heute messen lassen müssen. Dabei gehen Bibliotheksnutzer ganz selbstverständlich davon aus, in den Katalogen alles zu finden, was die Bibliothek auch besitzt: Artikel ebenso wie Bücher und Zeitschriften, gedruckte Volltexte ebenso wie elektronische.

Was im Internet selbstverständlich ist, stößt in Bibliotheken allerdings an Grenzen. Für viele Materialien – oftmals gerade die elektronischen Volltexte – liegen zwar Zugriffsrechte auf den Verlagsseiten vor, sie sind aber nicht unbedingt mit den entsprechenden (Meta-)Daten in den Katalogen erfasst. Auch war es im traditionellen Bibliothekskatalog bislang eher unüblich, unselbständige Literatur, wie z.B. Zeitschriftenartikel, nachzuweisen.

Mit dem Einzug leistungsfähiger Suchmaschinentechnologien in die Bibliothekswelt ändert sich der Fokus. Der Suchraum wird um ein Vielfaches erweitert und gleichzeitig werden neue Funktionen wie Facetten, Ranking und Empfehlungen (»Meinten Sie... ?«) eingeführt.

Alle aktuellen Systeme basieren auf dem Prinzip von Internetsuchmaschinen, die in einem zentralen Index alle verfügbaren Quellen vorhalten und dann in Echtzeit durchsuchen. Zu den indexierten Informationen gehören sowohl Metadaten von Büchern oder Zeitschriftenartikeln als auch Volltexte von E-Books, Online-Datenbanken und Hochschulschriftenservern. Im Gegensatz zum Internet sind allerdings die Hürden beim Datensammeln in wissenschaftlichen, lizenzpflichtigen Quellen sehr viel höher, denn nicht alle Datenlieferanten können oder wollen aktuelle Informationen in regelmäßigen Abständen liefern.

Die KOBV-Zentrale als Dienstleister und Entwicklungspartner für die Bibliotheken in Berlin und Brandenburg beschäftigt sich sowohl mit kommerzieller Discoverysoftware (insbesondere Primo von Ex Libris) - und agiert hier als professioneller Hostinganbieter – als auch mit der prototypischen Entwicklung einer eigenen Open-Source-Lösung (ALBERT).

# **Bibliothekssuchmaschine ALBERT**

Mit der vom Wissenschaftspark Albert Einstein in Potsdam eingesetzten 'Library Search Engine ALBERT' existiert eine prototypische Eigenentwicklung einer Suchmaschinenlösung, die im Sinne einer experimentellen Anwendung agiert und neue Funktionalitäten unter realen Bedingungen auf Akzeptanz testet. Hier wurde überzeugend das Indexierungs- und Retrieval-Backend Apache Solr/Lucene eingesetzt. ALBERT (All Library Books, Journals and Electronic Records Telegrafenberg) besteht aus zwei Teilen: Einer Web-Anwendung, die eine zeitgemäße Suche und Präsentation der Ergebnisse ermöglicht, und einem Backend für Harvesting, Digesting und Indexing. Ende 2010 wurde die Entwicklungsphase von ALBERT2 mit erheblich erweitertem Funktionsumfang abgeschlossen (<a href="http://waesearch.kobv.de/">http://waesearch.kobv.de/</a>).

Die zugrundeliegende Idee bei der Zusammenführung des Bibliothekskatalogs mit externen Recherchequellen in einer Suchoberfläche besteht im Aufbau und der Abfrage mehrerer flexibler Indices, die auf verschiedenen Wegen mit variablen Update-Zyklen Metadaten und Volltexte erhalten.

# Highlights von ALBERT:

- Suchraum-spezifische Facettierung der Ergebnismenge
- Autovervollständigung und Suchtermkorrektur mit Vorschlagfunktion
- Alerting-Dienst für individuelle Suchanfragen per RSS-/Atom-Feed
- Direktanzeige der Verfügbarkeit mit Bestellfunktionen
- Automatisierter Update-Mechanismus im laufenden Betrieb



Die positiven Effekte und Synergien der ALBERT-Entwicklung im KOBV sind kaum hoch genug einzuschätzen. So konnten Erfahrungen und Programmteile für den KOBV-Index, ATOZ, die OPUS-Entwicklung, aber auch das Primo-Hosting nachgenutzt werden.

Die zu indexierenden Daten werden durch die Bibliothek aufbereitet und mit zusätzlichen Informationen wie etwa Fachgebietszuordnungen von Zeitschriften angereichert. Dadurch können dem Benutzer zusätzliche Funktionen angeboten werden: In der Standard-Einstellung wird z.B. nur in solchen Zeitschriftenartikeln gesucht, die einer vorgegebenen Menge von Fachgebieten zugeordnet sind. Dadurch wird der Suchraum zwar zunächst kleiner; es ist aber sichergestellt, dass die Übersichtlichkeit gewahrt bleibt. In einem zweiten Schritt kann der Nutzer nun weitere, für ihn interessante Fachgebiete hinzufügen und somit den Suchraum sukzessive vergrößern. Mit der Einführung der neuen Version sind nun 16 Datenquellen mit rund 6 Mio. Dokumenten unter einer gemeinsamen Oberfläche durchsuchbar.



Abb. 3 Startseite von ALBERT auf der Homepage des Wissenschaftsparks Albert Einstein

# Hosting der Discovery-Software Primo

Für die drei großen Berliner Universitätsbibliotheken der Freien Universität, der Humboldt-Universität und der Technischen Universität betreut der KOBV in einer konsortialen Umgebung die neue Bibliothekssuchmaschine Primo® von Ex Libris™. Von dieser Installation, die mit 35 Millionen Daten zu den größten weltweit gehört, profitieren auch die Universität Mannheim und ab 2011 die Universität der Künste, die Universitäten Düsseldorf, Paderborn und Trier.

Mit Hilfe von Primo indexieren die Bibliotheken die ihnen zur Verfügung stehenden Quellen und greifen zudem transparent auf einen zweiten externen Datenpool (Primo Central) zu. Hier sind mehrere 100 Mio. Titel akademischer Forschungsliteratur von unterschiedlichen Verlagen zentral zusammengefasst. Dabei steht den Bibliotheken die Entscheidung frei, den ganzen Pool für die Recherche anzubieten oder nur den Ausschnitt, zu dem der (lizenzpflichtige) Volltext vorliegt. Primo als kommerzielle Software bietet neben ausgefeilten Recherchemöglichkeiten die nahezu vollständige Integration der Benutzerfunktionalitäten (Benutzerkonten) und macht damit den Wechsel in die lokale Benutzerverwaltung der jeweiligen Bibliothek überflüssig. Die KOBV-Zentrale vereinfacht den beteiligten Bibliotheken den Betrieb des sehr mächtigen Discovery-Systems, indem Installation, Konfiguration und Betrieb im ZIB erfolgen. Dabei zeichnet der KOBV für eine ausreichende Infrastruktur, gesicherte Back-Up-Läufe, das Load-Balancing und ein ausreichend dimensioniertes Stagingsystem sowie die Gesamtprojektleitung verantwortlich. Gleichzeitig sichern der ständige Austausch mit den Vertragspartnern und die langjährige Entwicklungspartnerschaft des KOBV mit dem Hersteller Ex Libris ein sehr hohes Servicelevel. Mit seinem unabhängigen Hostingangebot agiert der KOBV als spezialisiertes Dienstleistungszentrum für Bibliotheken, das durch eigene prototypische Entwicklungsleistungen und ein hohes Maß an Expertise in bibliothekarischen Suchmaschinenlösungen besticht.

### Primo-Hosting im KOBV:

- Hardwareinfrastruktur wird vom KOBV beschafft und gewartet
- Softwareupdates wortet der KOBV
- KOBV unterstützt Anwendergruppe
- Bibliotheken nutzen gegenseitig Konfigurationen nach
- Bibliotheken profitieren wechselseitig von Wissen und Konzepten
- Bibliotheken genießen maximale Freiheit bei der Anpassung ihrer Primo-Anwendung



#### II. Unterstützung, wo sie gebraucht wird

#### Suchen und Finden 1.

#### **Das KOBV-Portal** 1.1.



#### Eine Suche für:

- Berlin und Brandenburg
- Hochschulbibliotheken
- Spezialbibliotheken
- Öffentliche Bibliotheken

Beschreibung: Das KOBV-Portal (http://digibib.kobv.de/) ist die Recherche-Plattform für den Katalogbestand der Bibliotheken in Berlin und Brandenburg; der Nachweis der regionalen Bestände ist mittels verteilter Suche und KOBV-Index realisiert. Ergänzt wird das Rechercheangebot durch Verbundkataloge, internationale Bibliothekskataloge, national lizensierte Datenbanken und E-Journal-Pakete sowie ausgewählte Fachdatenbanken. Als wertvoller Dienst für den Endnutzer ist die Fernleihkomponente integriert.

Funktionalitäten: Mit einer Suche werden mehrere Kataloge aus der Region gleichzeitig durchsucht. Das Ergebnis sind dublettengeprüfte, zusammengefasste Trefferlisten. Zur Bestellung wird an die lokalen Online-Kataloge (OPACs) oder die Fernleihe verwiesen.

### Serviceangebote:

- OnlineFernleihe
- Zugriff auf Volltexte
- Link zum Buchhandel
- vertiefende Suche
- Sucheinstellungen und -ergebnisse speichern und verwalten
- bibliographische Daten übernehmen



Abb. 4 Ausschnitt des KOBV-Portals mit Auswahl- und Suchfeld

Die Dienstleistung umfasst auf Seiten der KOBV-Zentrale die Komponenten: (1) Bereitstellung und Pflege der Portalsoftware MetaLib als technische Basis und der integrierten Linking-Software SFX sowie (2) die Einbindung und Betreuung neuer Kataloge und Datenbanken.

Für Bibliotheken: Mit der Teilnahme am KOBV-Portal erhöht sich die Sichtbarkeit der Bibliothek in der Region. Ideale Voraussetzung ist das Vorhandensein eines Bibliothekssystems mit einer standardisierten Retrievalschnittstelle (Z39.50 oder SRU/SRW). Die Suche erfolgt direkt in den lokalen Katalogen der teilnehmenden Bibliotheken. Eine physische Zusammenführung der Kataloge entfällt, es entsteht kein Aktualisierungsaufwand. Für die Bibliotheken ist der Service mit wenig Anfangsaufwand verbunden und bleibt ohne Folgeaufwand. Die Teilnahme am KOBV-Portal erfordert eine Mitgliedschaft im KOBV.



Entwicklung 2010: Für eine zeitgemäße Präsentation des regionalen Bestandes wird der Nachweis durch das KOBV-Portal vollständig neu konzipiert. Diskutiert wird eine umfassend auf Suchmaschinentechnologie basierende Lösung. Die Evaluierung der technischen Plattform seit 2010 wird in 2011 fortgeführt werden.

#### 1.2. **KOBV-Index**

23 Kataloge im Index

Beschreibung: Der KOBV-Index vereint die Datenbestände von 23 Bibliotheken aus der Region und ist damit ein wichtiger Baustein für den regionalen Nachweis. Der KOBV-Index läuft seit 1999 im Regelbetrieb. Die Inhalte sind in einer Datenbank zusammengefasst, müssen nicht parallel abgefragt und können daher sehr schnell aufgerufen werden.

Literaturverwaltung: http://www.kobv.de/nutzer download.html

Funktionalitäten: Der KOBV-Index ist Teil des KOBV-Portals, wird für die Fernleihe genutzt und hat seinen Platz im KVK und anderen überregionalen Angeboten. Die bibliographischen Informationen können in Literaturverwaltungsprogramme integriert werden.

Einbindung der Suchmaschinensoftware Solr sorgt für schnellere Ergebnisse

Die Dienstleistung umfasst auf Seiten der KOBV-Zentrale die Komponenten: (1) Bereitstellung und Pflege des KOBV-Index auf der Softwarebasis Union Catalogue (Aleph500) bzw. Solr, (2) regelmäßiges Update der integrierten Daten und (3) weiterer Ausbau in Zusammenarbeit mit den Bibliotheken.

### Dienstleistungen:

- Bereitstellung und Pflege der Software
- regelmäßiges Update
- ständig weiterer Ausbau

Für Bibliotheken: Mit der Teilnahme am KOBV-Index erhöht sich die Sichtbarkeit der Bibliothek auch überregional. Organisatorisch ist eine Mitgliedschaft im KOBV Voraussetzung, technisch werden regelmäßige Datenlieferungen erwartet.

Sehr schnelle Anzeige von Treffern im KVK

Entwicklung 2010: Für die wichtige Außenanbindung an den KVK wurde der KOBV-Index parallel mittels der freien Software Solr neu indexiert und damit eine neue Schnittstelle zur Verfügung gestellt. Der KVK leitet seine Suchanfragen nun direkt an einen Suchmaschinenindex (Solr) weiter und erhält von dort auch seine Resultate. Durch diese neue Architektur konnten die Antwortzeiten des KOBV-Index deutlich verbessert und das Problem von Timeouts gelöst werden. Auch für die interne Anbindung des KOBV-Index an das KOBV-Portal wurde mit einem Solr-Index experimentiert. Allerdings blieben hier die positiven Effekte hinter den Erwartungen zurück; so konnten die Antwortzeiten nur leicht verbessert werden. Für das Zusammenführen der bibliographischen Daten aus den Katalogen mit integrierter Dublettenkontrolle bleibt vorerst die ALEPH-Lösung bestehen. Im Zuge des Aufbaus der gemeinsamen Katalogisierungsplattform B3Kat von BVB und KOBV ist geplant, alle KOBV-Bibliotheken, deren Daten in die gemeinsame Datenbank migriert werden, in den KOBV-Index aufzunehmen. Für eine saubere Synchronisation der Daten ist nach der Migration eine Aktualisierung der Daten aller migrierten Bibliotheken notwendig. Hier stößt der Index gerade bei großen Datenmengen an seine Grenzen. So wurde für die HU ein Verfahren gefunden, nach dem nur nach der Migration korrigierte und neu erschlossene Daten geladen werden und für die Fernleihe temporär mit Konkordanzen gearbeitet wird. Für Bibliotheken, die im KOBV-Index vertreten sein wollen und die gleichzeitig im Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV) katalogisieren, ergibt sich seit diesem Jahr eine neue Perspektive. So soll der KOBV in regelmäßigen Abständen (zunächst vierteljährlich) die entsprechenden Datenlieferungen aus Göttingen erhalten. Dafür muss eine formlose Einverständniserklärung der Bibliothek vorliegen.

GBV liefert Daten für Bibliotheken des KOBV-Index

Ansprechpartner:

**KOBV-Hotline** Tel: 030 - 84 1 85 1 86. E-Mail: kobv-zt(at)zib.de



#### 1.3. Virtuelle Fachverbünde

Der Verbundkata-₩ log Film wurde vom Arbeitskreis Filmbibliotheken initiiert, einem überregionalen Zusammenschluss deutscher Filmbibliotheken. Mit einem durchsuchbaren Bestand von rund 200.000 Filmen (Vdeo/DVD) und 400.000 Bänden Filmliteratur ist der VK Film das Rechercheinstrument für Filme und Filmliteratur in Deutschland.

Im VK Judaica sind mit einer Suche die Bestände von Bibliotheken mit relevanten Judaica-Sammlungen durchsuchbar. Den VK Judaica hat die KOBV-Zentrale gemeinsam mit einer Initiative von Bibliotheken aus Berlin-Brandenburg realisiert.

Im VK Noten sind mit einer Suche die Bestände von Bibliotheken mit relevanten Noten-Sammlungen durchsuchbar. Den VK Noten hat die KOBV-Zentrale gemeinsam mit einer Initiative von Bibliotheken aus Berlin-Brandenburg realisiert.

Die Virtuellen Verbundkataloge können auch als Rechercheinstrument in überregionalen Portalen eingesetzt werden.

### Referenzen:

Der VK Film ist als Rechercheinstrument in den zwei bedeutendsten deutschen Filmportalen eingesetzt: Filmportal.de Virtuelle Fachbibliothek medien buehne film

Weitere Informationen: http://www.kobv.de/sh/ BLO7k

### Ansprechpartner:

Technische Beratuna: Monika Lill Verträge: Beate Rusch

Beschreibung: Die KOBV-Zentrale bietet in ihrer Internet-Präsenz als integrierten Bestandteil des KOBV-Portals Virtuelle Verbundkataloge (VK) für die Recherche in besonderen Fachgebieten an. Bisher sind die Virtuellen Verbundkataloge VK Film (in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Filmbibliotheken), VK Judaica und VK Noten realisiert.

Funktionalitäten: Die Recherche in den Virtuellen Verbundkatalogen liefert schnelle und spezifische Ergebnisse, da statt im Gesamtbestand nur in den entsprechenden Teilbeständen der teilnehmenden Bibliotheken gesucht wird.

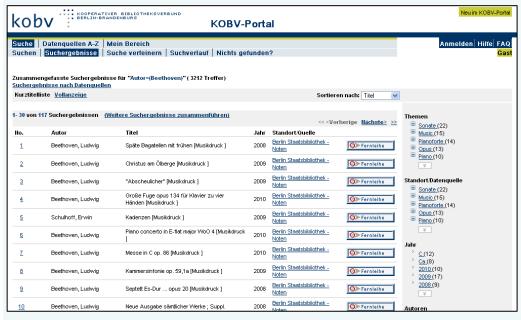


Abb. 5 Beispiel einer Trefferliste im VK Noten mit Anzeige von Autor, Titel, Jahr, Standort, Fernleih-**Button und Facetten zur Eingrenzung von Suchergebnissen** 

Die Dienstleistung umfasst auf Seiten der KOBV-Zentrale die Komponenten: (1) Aufbau und Pflege von Fachclustern und (2) Einbindung in die parallele Suche des KOBV-Portals (MetaLib).

Für Bibliotheken: Die KOBV-Zentrale betreibt den »Hosting-Service für Virtuelle Fachverbünde« seit 2003 im Regelbetrieb. Er bietet Fachverbünden den Aufbau eines virtuellen Verbundkataloges sowie auf Wunsch dessen routinemäßigen Ausbau. Ideale Voraussetzung ist ein Bibliothekssystem mit einer standardisierten Retrievalschnittstelle. Der Hosting-Service steht bundesweit allen Bibliotheken einer fachlichen Arbeitsgemeinschaft oder eines Fachverbundes offen. Teilnehmer sind die Einzelbibliotheken. Die Teilnahme begründet keine Mitgliedschaft im KOBV.



#### **KOBV-Bibliothekenführer** 1.4.



558 Bibliotheken - eine Adresse!

Darstellung auf einer Open Street Map-Karte

Noch besser nach der Neukonzeptionierung: Umkreissuche + Verkehrsanbindungen

Am Rande: Die erste Version des Bibliothekenführers wurde im Rahmen des **KOBV-Projektes entwickelt** und am 17.01.2002 in Betrieb genommen.

Beschreibung: Der KOBV-Bibliothekenführer ist das Gesamtverzeichnis der Berliner und Brandenburgischen Bibliotheken – er enthält unter einer Internet-Adresse (http://bibinfo.kobv.de/Bibfuehrer/) Informationen zu rund 560 Bibliotheken.



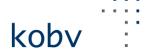
Abb. 6 Startseite Bibliothekenführer

Funktionalitäten: Der Nutzer findet im KOBV-Bibliothekenführer eine einfache, ortsund zeitunabhängige Informationsmöglichkeit, und die Bibliotheken erhöhen den Bekanntheitsgrad ihrer eigenen Sammlungen und Angebote. Mit seinen vielfältigen Suchmöglichkeiten (über eine Landkarte, nach Fächerschwerpunkten, nach beliebigen Stichwörtern) und den aktuellen Informationen bietet er einen guten Überblick über die abwechslungsreiche Bibliothekslandschaft der Region Berlin-Brandenburg.

Die Dienstleistung umfasst auf Seiten der KOBV-Zentrale die Komponenten: (1) Bereitstellung und Pflege der Software Aleph500 und der Retrievalsoftware Solr (neu seit 2010), (2) Bereitstellung und Pflege der Online-Katalogisierungsschnittstelle (Eigenentwicklung; Routinebetrieb seit 2004), (3) Bereitstellung und Pflege der Kommunikationsschnittstelle zur Zeitschriftendatenbank (Eigenentwicklung; Routinebetrieb seit 2004) und (4) Koordinierung der Pflege durch die Bibliotheken.

Für Bibliotheken: Mit der Teilnahme am KOBV-Bibliothekenführer erhöht sich die Sichtbarkeit der Bibliothek in der Region. Durch die Pflege des Bibliothekseintrages mittels komfortabler Eingabe in ein Web-Formular und automatischer Benachrichtigung der Sigelstelle der Zeitschriftendatenbank bei Änderungen ergibt sich eine große Arbeitsersparnis für die Bibliotheken. Die Teilnahme erfordert keine Mitgliedschaft im KOBV.

Ansprechpartner: Hildegard Franck, Monika Lill



Entwicklung 2010: In 2010 wurde die Anwendung auf eine neue technische Basis (MySQI, Solr) gestellt. Bibliotheksstandorte werden nun auf der freien Wiki-Karte OpenStreetMap, die gemeinsam von einer weltweiten Nutzercommunity erstellt und aktualisiert wird, dargestellt. Es gibt die Möglichkeit zur Suche nach Bibliotheken in einem frei definierbaren Umkreis um den aktuellen Standort. Zusätzlich können mit Hilfe von Widgets von BVG und VBB Informationen zur Verkehrsanbindung der Bibliotheken recherchiert werden. Für die Einträge aller Sigel-Bibliotheken wurde ein Permalink auf Grundlage der jeweiligen ISIL-Nummer erzeugt und in der Detailanzeige unter »Links« integriert. Davon unabhängig erfolgt die Pflege der Daten nach wie vor kooperativ im ALEPH-System. Eine alternative Datenpflege basierend auf dem BibDir-Modell wurde angestrebt, dann aber zurückgestellt, nachdem sich die LDAP-Anwendung verbundübergreifend nicht hatte durchsetzen können. Einzelne Felder wurden in dem bestehenden Datenformat geändert. Das DFG-geförderte BibDir-Projekt, an dem der KOBV beteiligt war, zielt auf die Etablierung einer Infrastruktur, die Bibliotheken und Bibliotheksverbünden eine stets aktuelle standardisierte Datenbasis an bibliotheksbezogenen Daten zur Verfügung stellt. Das entwickelte Datenmodell dient nun als Vorgabe für die deutsche ISIL-Agentur an der Staatsbibliothek zu Berlin.

#### 1.5. **Fernleihe**



Die KOBV-Zentrale arbeitet in der nationalen Arbeitsgruppe »AG Leihverkehr der Arbeitsgemeinschaft Verbundsysteme« mit.

Weitere Informationen: Neben den umfassenden Informationen auf KOBV-Website finden Sie alle relevanten Informationen im Arbeitshandbuch:

Automatisierte Fernleihe im KOBV - Handbuch für Bibliotheken (3. Aufl.) von Hildegard Franck, Thoralf Monika Kuberek, Klein, Stefan Lohrum, Gunar Maiwald [ZIB-Report ZR 09-26. - (September 2009) ISSN 1438-0064:

http://vs24.kobv.de/opus4zib/frontdoor/index/index/d ocld/1142]

Beschreibung: Die Fernleihdienste der KOBV-Zentrale gliedern sich in die Online-Fernleihe für den Endnutzer sowie die Unterstützung und Betreuung für teilnehmende Bibliotheken als Application Service Provider (ASP) für die automatisierte Fernleihe inklusive Abrechnungsverfahren. Es können sowohl Monographien als auch Aufsatzkopien aus Zeitschriften bestellt werden.

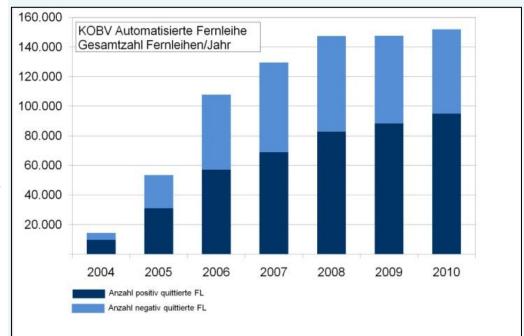
Funktionalitäten: Die Fernleihe wird auf der Basis eines bereits gefundenen Treffers ausgelöst - d.h. die bibliographischen Daten sind bereits verifiziert und in einem Katalog nachgewiesen. Anschließend werden die Bestellungen automatisch ausgeführt und verwaltet – sowohl in der regionalen KOBV-Fernleihe als auch in der verbundübergreifenden Fernleihe mit den deutschen Bibliotheksverbünden.

Die Dienstleistung umfasst auf Seiten der KOBV-Zentrale die Komponenten: (1) Bereitstellung und Pflege des ZFL-Servers in der KOBV-Zentrale (Hard- und Software), (2) Bereitstellung und Pflege eines automatisierten Workflows für die Bibliotheken, (3) Bereitstellung und Pflege des Bibliothekskontos zur Verwaltung der aktiven und passiven Fernleihen sowie eines integrierten Statistiktools, (4) Bereitstellung und Pflege eines separaten Fernleihkreises für die brandenburgischen öffentlichen Bibliotheken, (5) Bereitstellung und Pflege der Online-Fernleihe für Endnutzer (seit 2004), (6) Durchführung des KOBV-internen Abrechnungsverfahrens gemäß LVO (seit 2005) und (7) Durchführung des verbundübergreifenden Abrechnungsverfahrens gemäß LVO (seit 2005).

Für Bibliotheken: Die Zuständigkeiten für die Fernleihe und den Leihverkehr sind im KOBV auf zwei Einrichtungen verteilt: die KOBV-Zentrale, die die Online-Fernleihe technisch realisiert, und die Leihverkehrszentrale in der Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB), die sich um die Zulassung neuer Bibliotheken zum Leihverkehr, die Führung der amtlichen Leihverkehrsliste und die Organisierung des Bücherautodienstes kümmert. Mindestvoraussetzung für die Teilnahme an der Online-Fernleihe ist eine E-Mail-Adresse, für ein vollautomatisiertes Verfahren ist eine integrierte SLNP-Schnittstelle notwendig.



Entwicklung 2010: Im Dezember 2010 nahmen 84 Bibliotheken (davon neun Institutsbibliotheken aus FU und HU) an der automatisierten Fernleihe und am Abrechnungsverfahren teil, davon 50 Bibliotheken aus dem VÖB Brandenburg. Elf KOBV-Bibliotheken boten ihren Benutzern die Online-Fernleihe an.



Endnutzer finden ihre zuständige Bibliothek unter:

http://www.kobv.de/sh/1Tx MU

### Ansprechpartner:

Inhaltliche Fragestellungen: Hildegard Franck, Technik/Betrieb: Stefan Lohrum

Abb. 7 Entwicklung der Fernleihe von 2004 bis 2010

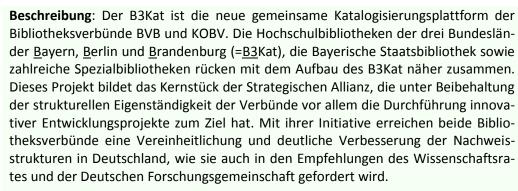


#### 2. Katalogisieren und Erschließen

#### 2.1. B3Kat – Gemeinsame Verbunddatenbank für Bayern, Berlin und Brandenburg



Gemeinsames Wissen nutzen und Aufwand sparen: um die Angebote für den Nutzer zu verbessern und den Katalogisierungsaufwand der teilnehmenden Bibliotheken zu senken!



Funktionalitäten: Für die teilnehmenden Bibliotheken dient der B3Kat als Arbeitsinstrument bei der Katalogisierung. Die Vorteile liegen bei diesem Verfahren auf der Hand: Nutzung des umfangreichen Fremddatenpools mit den Daten (inter-) nationaler Datenlieferanten, Online-Zugriff auf den WorldCat und alle anderen Verbundkataloge in Deutschland sowie Online-Kommunikation mit den Normdaten und Online-Replikation von ZDB/EZB-Daten.

Aus Nutzersicht ändert sich hierbei nichts: Das KOBV-Portal und das Gateway Bayern bleiben als Service-Angebote und Suchwerkzeuge für den jeweiligen regionalen Nachweis erhalten, ebenso wie die lokalen OPAC-Angebote.

Das bibliothekarische Steuerungsgremium für den B3Kat ist die gemeinsam vom BVB und KOBV getragene Kommission für Erschließung und Metadaten mit den Arbeitsgruppen für Formalerschließung und Sacherschließung. Zusätzlich dazu trifft sich die Berlin-Brandenburgische AG B3Kat.

Die Dienstleistung umfasst auf Seiten der KOBV-Zentrale die Komponenten: (1) Koordination der Dateneinspielung aus der Region Berlin-Brandenburg und (2) Datenanalyse, Datenbereinigung und Dublettenprüfung in enger Absprache mit der Bibliothek.

Für Bibliotheken: Die Verbundkatalogisierung im B3Kat steht neuen Interessenten offen. Mitgliedsbibliotheken des KOBV entstehen bei einer Teilnahme am B3Kat keine zusätzlichen Kosten. Optional wird die Nutzung des ASP-Dienstes des BVB für lokale Bibliothekssysteme angeboten.

Entwicklung 2010/Ausblick: Im Frühjahr 2011 wird nach drei Jahren Projektarbeit der Aufbau der Gemeinsamen Verbunddatenbank B3Kat abgeschlossen werden. Mit Stand Dezember 2010 wurden 5,8 Mio. bibliographische Datensätze aus 13 Katalogen in den B3Kat migriert (2,4 Mio. neue Einträge und 3,4 Mio. Dubletten). Die umfangreichen Erfahrungen, die mit Daten, Datenanalysen und Bereinigungen gewonnen wurden, sollen im Rahmen eines gemeinsamen Entwicklungsprojekts nachgenutzt werden (z.B. Automatische Fehleranalyse). Im Rahmen fortlaufender Routinearbeiten werden danach bei Bedarf weitere KOBV-Kataloge von der gemeinsamen Katalogisierungsplattform profitieren.



Wie der B3Kat tickt: http://waldkauz.bibliothek. uni-augsburg.de/kfe

Ansprechpartner: Beate Rusch Monika Lill Hildegard Franck



#### 2.2. Fremddaten, Normdaten und die Werkzeuge für die Datenübernahme

Arbeitserleichterung und Effizienzerhöhung in der Katalogisierung durch Fremd- und Normdatenübernahme

KOBV-Bibliotheken ist und bleibt es freigestellt, wie sie katalogisieren wollen

#### Datenangebot:

KOBV-Server: Daten der DNB (bis 10/2010), GKD, PND und SWD, ZDB

### Z39.50-Zugriff auf Online-Kataloge:

KOBV-Index, Kataloge der KOBV-Bibliotheken, Katalog der DNB, Verbundkataloge aller deutschen Bibliotheksverbünde und des österreichischen Bibliotheksverbundes

Beschreibung: Im KOBV ist es prinzipiell den Bibliotheken freigestellt, wie sie katalogisieren möchten. Mit der strategischen Allianz mit dem BVB haben sich die Hochschulbibliotheken für eine zentrale Verbundkatalogisierung im B3Kat entschieden. Die eigenständige Katalogisierung im lokalen System gemäß den eigenen Bedürfnissen bleibt aber nach wie vor möglich. Dazu vermittelt die KOBV-Zentrale ein großes Fremd- und Normdatenangebot und Werkzeuge zur Datenübernahme in den eigenen Katalog.

Funktionalitäten: Neben dem Angebot auf dem KOBV-Server (Daten der Deutschen Nationalbibliographie (bis 10/2010), die kompletten Normdateien GKD, PND und SWD sowie die Titeldaten der ZDB) bietet die KOBV-Zentrale den Z39.50-Zugriff auf Online-Kataloge im Internet an (KOBV-Index, den Katalog der Deutschen Nationalbibliothek, die Verbundkataloge aller deutschen Bibliotheksverbünde und des Österreichischen Bibliotheksverbundes u.a.) und stellt Werkzeuge zur Z39.50-Fremdund Normdatenübernahme sowie Arbeitsmaterialien zur Verfügung.

Die Dienstleistung umfasst auf Seiten der KOBV-Zentrale die Komponenten: (1) Bereitstellung und Pflege eines Servers für Fremd-, ZDB- und Normdaten auf der Basis von Aleph 500, (2) Betrieb und Pflege sogenannter Schattenbibliotheken für die Fremddatenübernahme in Aleph-Systemen (entfällt nach Abschluss der Migration), (3) Bereitstellung und Pflege von Software zur Online-Fremddatenübernahme: (a) »Sequentiell Verteilte Suche/Profilsuche« für Bibliothekssysteme mit Z39.50-Client und (b) »ZACK II« für Bibliothekssysteme ohne Z39.50-Client, (4) Koordinierungsstelle für die Online-Fremddatenübernahme aus den deutschen Bibliotheksverbünden und von weiteren Anbietern weltweit (»Z39.50-Agentur«) und (5) Alerting-Dienst für DNB-Daten in Kooperation mit dem BSZ.

Für Bibliotheken: Der Zugriff auf die Fremd- und Normdaten in der Katalogisierung steht aus lizenzrechtlichen Gründen nur KOBV-Mitgliedern zur Verfügung. Für Bibliotheken des Bundes gibt es eine spezielle Nutzergruppe.

Entwicklung 2010: Zugunsten des Online-Zugriffs wurde im Oktober der Betrieb eines Spiegels mit DNB-Daten im KOBV eingestellt. Mit dem Aufbau des B3Kat als zentrale Katalogisierungsdatenbank mit integriertem Fremddatenpool ging auch die Nutzung der »Sequentiell Verteilten Suche/Profilsuche« gegenüber den Vorjahren deutlich zurück. Es wird erwartet, dass auch die Nutzung von ZACK II - mit dem die Datenübernahme über eine Weboberfläche möglich ist – deutlich abnimmt, da in der Zwischenzeit auch kleinere Bibliothekssysteme integrierte Z39.50-Client-Schnittstellen zur Suche in entfernten Datenbanken anbieten. Ein Desiderat bleibt eine komfortable Übernahme von Normdaten für Bibliotheken, die auf eine Verbundkatalogisierung verzichten.

In Deutschland wird das deutsche Austauschformat MAB durch MARC 21 abgelöst; in diesem Zusammenhang werden die Normdaten GKD, SWD und PND in der Gemeinsamen Normdatei (GND) aufgehen. Die »Aleph-Verbünde« benötigen zur Umsetzung in ihren Systemen Softwareerweiterungen und haben zu diesem Zweck im Juli 2010 einen Vertrag mit ExLibris geschlossen. Im November konnte die Spezifikationsphase der Software abgeschlossen werden. Im Dezember wurden in einer Testumgebung erste Programmerweiterungen installiert. Die Projektleitung für das GND-Aleph-Projekts liegt bei der KOBV-Zentrale.

GND-Aleph-Projekt: KOBV-Zentrale ist federführend

Ansprechpartner: Beate Rusch Monika Lill



#### 3. Archivieren und Bewahren

#### 3.1. **Der KOBV-Volltextserver**



Zeitschriften folgender Verlage und Zeiträume: American Chemical Society (1996-2008), Elsevier (1995-2001), Kluwer (1997-2006) und Springer (1998-2003)

Open Access Publikationen: Publikationsserver der KOBV-Bibliotheken und Datenbank Infodata e-Depot

Potsdam

Liste der indexierten regionalen Publikationsserver: http://www.kobv.de/nutzer volltext\_pubserv.html

Ansprechpartner:

Verträge: Beate Rusch, Allaemeine Beratuna: Doreen Thiede, Technische Beratung: Sascha Szott

Sammel-Emailadresse: kobv-volltexte(at)zib.de Beschreibung: Der KOBV-Volltextserver (http://volltexte.kobv.de) bietet ältere Volltexte von Zeitschriften zum Download mit Schwerpunkt auf den Fächern Jura, Medizin, Naturwissenschaften, Sozialwissenschaften, Technik und Wirtschaftswissenschaften. Ziel des Volltextservers ist die langfristige Archivierung und Verfügbarkeit der Daten.

Funktionalitäten: Der KOBV-Volltextserver enthält Zeitschriftenartikel (ca. 1,7 Mio. lizenzierte Zeitschriftenartikel der Verlage American Chemical Society (1996-2008), Elsevier (1995-2001), Kluwer (1997-2006) und Springer (1998-2003)), die nur vom Campus der Bibliotheken erreichbar sind, die die Zeitschriften der Jahrgänge abonniert haben, sowie Open-Access-Publikationen (rund 35.000 frei zugängliche elektronische Publikationen und digitalisierte Dokumente des Publikationsservers der KOBV-Bibliotheken und der Datenbank Infodata e-Depot Potsdam). Die Inhalte sind Volltext-indexiert und im KOBV-Volltextserver recherchierbar. Die Zugriffsberechtigung wird über ein Ampelsystem angezeigt.

Dienstleistung der KOBV-Zentrale: In Eigenentwicklung hat die KOBV-Zentrale unter Nutzung der IT-Infrastruktur des ZIB – einen Archiv- und Volltextserver aufgebaut und zur transparenten Kommunikation zwischen den Lizenznehmern (Bibliotheken) und Lizenzgebern (Verlagen) eine Web-basierte Anwendung »ReMaS – das Rechtemanagementsystem des KOBV-Volltextservers« entwickelt. Die Applikation gewährleistet eine komfortable und transparente Steuerung des IP-gesteuerten Rechtemanagements: Die Bibliotheken können ihre IP-Ranges über das Internet selbst verwalten; die Änderungen werden den Verlagen und dem FAK automatisch mitgeteilt.

Für Bibliotheken: Der Volltextserver Version 2 ermöglicht den beteiligten Bibliotheken einen komfortablen und dauerhaften Zugriff auf die von ihnen über das Friedrich-Althoff-Konsortium (FAK) lizensierten Zeitschriften bzw. deren Artikel im Volltext auf der Basis von Suchmaschinentechnologie. Nutzer können nach allen Artikeln suchen und jederzeit die Kurzfassung (Abstracts) der Aufsätze einsehen. Der Volltext ist abrufbar, wenn sie sich auf dem Campus einer lizenzierenden Einrichtung befinden. Ergänzend wurden die Volltexte regionaler Dokumentenserver integriert, um sie zusammen mit den Zeitschriftenarchivdaten zentral – an einer Stelle mit einer Anfrage – durchsuchbar zu machen.

Entwicklung 2010: Der KOBV-Volltextserver muss als prototypischer Ansatz von Bibliotheken verstanden werden, ihre lizenzierten Volltexte im Sinne eines »doppelten Bodens« verlagsunabhängig sichern und zur Verfügung stellen zu wollen. Dieses Konzept einer autonomen, lokalen Open-Source-Lösung wurde auch im Rahmen der Allianz-Initiative auf nationaler Ebene positiv zur Kenntnis genommen und wird sicher auch weiter diskutiert werden, wenn über eine bundesweite Lösung für die Archivdaten von Nationallizenzen nachgedacht wird. Eine abschließende Bewertung der Initiative KOBV-Volltextserver von den Projektpartnern KOBV und FAK steht jedoch noch aus. Erst nach einer gemeinsamen Projektbewertung kann über die Integration bzw. Entwicklung weiterer Funktionalitäten entschieden werden.



#### 4. **Hosting und Beratung**

#### 4.1. **Primo**

### Referenzen:

- Berlin Freie Universität (http://primo.fu-berlin.de)
- Berlin Humboldt-Universität (http://primus.ub.huberlin.de)
- Berlin Technische Universität (http://portal.ub.tuberlin.de)
- Mannheim Universität (http://vs30.kobv.de/prim o library/libweb/action/s earch.do?&vid=MAN\_UB)

Beschreibung: Die KOBV-Zentrale ist Application Service Provider für die Primo-Software von Ex Libris. Primo ist eine moderne, kommerzielle Retrievalsoftware für gedruckte und lizenzierte Bibliotheksbestände, die unabhängig vom jeweiligen Bibliothekssystem eingesetzt werden kann.

Die KOBV-Zentrale betreut seit 2009 eine konsortiale Primo-Umgebung, in der die Bibliotheken Konfigurationen nachnutzen können und gleichzeitig maximale Gestaltungsfreiheit genießen.

Funktionalitäten: Primo bietet (auf Basis von Solr/Lucene) ausgefeilte Recherchemöglichkeiten in den lizensierten Medienbeständen der Bibliothek ohne Wechsel zwischen verschiedenen Datenbanken. Die Verfügbarkeit einzelner Werke wird bereits in der Trefferliste angezeigt, und elektronische Ressourcen werden direkt verlinkt. Dabei integriert Primo auch Benutzerfunktionalitäten (Benutzerkonto) ohne Wechsel ins Lokalsystem. Zu den durchsuchbaren Datenguellen zählen neben den lokalen Beständen der Bibliothek (OPACs, Hochschulschriften, etc.) auch viele Quellen, die im Rahmen von Nationallizenzen zur Verfügung stehen. Hinzu kommen mehrere hundert Mio. Nachweise aus Zeitschriftendatenbanken, die in dem von Ex Libris gepflegten zentralen Index »Primo Central« zusammengefasst sind. Ex Libris hat für den Aufbau dieser Datenbank Lizenzverträge mit mehreren hundert Verlagen geschlossen (mehr als 1.500 Quellen). Ziel ist es, auch die Nationallizenzen und die Online Contents in »Primo Central« zu etablieren.

Die Dienstleistung umfasst auf Seiten der KOBV-Zentrale die Komponenten: (1) Bereitstellung und Pflege eines performanten Server-Clusters mit hoher Ausfallsicherheit, (2) Bereitstellung und Pflege der Primo-Software in einem Konsortialmodell und (3) Einrichtung und Pflege der Primo-Instanzen für die Bibliotheken.

Für Bibliotheken: Die KOBV-Zentrale bietet das zentrale Hosting der Software Primo von Ex Libris als Dienstleistung bundesweit auch für Bibliotheken außerhalb des KOBV an. Neue Teilnehmer profitieren neben den Einsparungen bei Hardwarebeschaffung und Administration von den Erfahrungen aller Konsortialpartner bei der Installation, Konfiguration und dem Betrieb der Software.

Entwicklung 2010: Im Dezember 2010 arbeiten sechs Bibliotheken in der konsortialen Implementierung im KOBV: UB der Freien Universität Berlin, UB der Humboldt-Universität Berlin und UB der Technischen Universität Berlin sowie UB Mannheim, UB Düsseldorf (Test) und UB Paderborn (Test). Die Primo-Installation im KOBV ist mit 32 Mio. Datensätzen und 600 simultanen Nutzern eine der weltweit größten Primo-Implementierungen.

Anhand erster Nutzungsauswertungen in der FU hat sich gezeigt, dass sich mit dem neuen Angebot der Zugriff auf die nun über Primo stärker im Vordergrund stehenden elektronischen Ressourcen signifikant erhöht.

### Ansprechpartner:

Technische/inhaltliche Beratung: Stefan Lohrum, Monika Lill, Verträge: Beate Rusch



#### 4.2. **OPUS- und Archivierungsdienste**

### Referenzen:

- Matheon-Preprintserver
- ZIB-Dokumentenserver

Links zu Referenzen: http://www.kobv.de/opus4/ referenzen/

Entwicklung von OPUS 4 jetzt beim KOBV: http://opus4.kobv.de

Beschreibung: Zur Unterstützung der Bibliotheken bei ihren Open-Access-Aktivitäten bietet die KOBV-Zentrale seit 2005 die Serviceleistung »OPUS- und Archivierungsdienste« im Regelbetrieb an. Diese bietet den Bibliotheken den Aufbau und Betrieb lokaler Publikationsserver in einer konsortialen Umgebung auf dem KOBV-Server sowie die Archivierung der elektronischen Dokumente in bibliotheksspezifischen Repositorien. In diesem Rahmen ist die KOBV-Zentrale der bundesweit größte Application Service Provider (ASP) für die Publikationssoftware OPUS.

Funktionalitäten: Die Open-Source-Software OPUS ermöglicht Bibliotheken eine komfortable Verwaltung elektronischer (Hochschul-) Schriften mit Bibliographiefunktion, automatischer URN-Vergabe, Lieferung an die DNB und flexiblem Zugriffsschutz für Dokumente mit Embargofristen unter Einsatz einer LAMP-Architektur mit Suchmaschinentechnologie (Solr/Lucene). Der Zugriff ist für Nutzer über eine zeitgemäße Rechercheoberfläche realisiert; Autoren können ihre Dokumente mit wenigen Klicks in das System hochladen.

Die Dienstleistung umfasst auf Seiten der KOBV-Zentrale die Komponenten: (1) Bereitstellung und Pflege eines performanten, leistungsfähigen Servers mit hoher Ausfallsicherheit, (2) Bereitstellung und Pflege der OPUS-Software in einem Konsortialmodell, (3) Einrichtung und Pflege der OPUS-Instanzen für die lokalen Anwendungen, (4) bei Bedarf Migration bereits vorhandener Publikationsserver auf OPUS, (5) Bereitstellung von Speicherplatz und Archivierung der Daten (Sicherungsund Backup-Dienste), (6) in Kommunikation mit der Deutschen Nationalbibliothek Einrichtung und Pflege des automatisierten Verfahrens für die URN-Vergabe, (7) Einrichtung und Pflege des OAI-PMH-Protokolls für den Open-Access-Zugriff durch OAI-ServiceProvider, (8) Bereitstellung der technischen Infrastruktur und Unterstützung der Bibliotheken bei der DINI-Zertifizierung und (9) Aggregierung und Indexierung der regionalen OPUS-Publikationen im KOBV-Volltextserver.

Im Sommer 2007 hat die UB der Universität Potsdam, im Sommer 2009 die UB der EUV Frankfurt (Oder) das DINI-Zertifikat 2007 erhalten. Der technische Service der KOBV-Zentrale ist damit ebenfalls DINI-zertifiziert.

Für Bibliotheken: Die KOBV-Zentrale bietet das zentrale Hosting der Software OPUS als Dienstleistung bundesweit auch für Bibliotheken außerhalb des KOBV an. Neue Teilnehmer profitieren neben den Einsparungen bei Hardwarebeschaffung und Administration auch von der ausgeprägten Entwicklungskompetenz der KOBV-Zentrale.

Entwicklung 2010: Unter dem Schirm der strategischen Allianz mit dem BVB wurden in 2010 elf OPUS-Instanzen von Regensburg nach Berlin migriert. Gleichzeitig erhielten alle gehosteten Instanzen für die Volltextsuche die Suchmaschine Solr. Ende 2010 betreibt die KOBV-Zentrale die »OPUS- und Archivierungsdienste« in der konsortialen Umgebung für 30 Bibliotheken im produktiven Betrieb (inkl. der zweiten, nur intern zugänglichen Instanz der UB Potsdam und einer weiteren an der Ohm-Hochschule Nürnberg sind das 32 Instanzen). Ende 2010 hat der KOBV mit großem Einsatz die Federführung bei der Entwicklung der aktuellen Version OPUS 4 übernommen. Dafür wurde eine professionelle Infrastruktur geschaffen, die die weitere nachhaltige Entwicklung dieser Open-Source-Software auch nach Auslaufen der DFG-Förderung langfristig gewährleistet.

### Ansprechpartner:

Alla. Beratung, Organisation, Verträge: Beate Rusch, Technische Beratuna: Steffi Conrad-Rempel, Renate Kraft

Sammel-Emailadresse: opusteam(at)zib.de



#### 4.3. SFX

Weitere Informationen: http://www.kobv.de/infos\_f uer bibliotheken/services fuer bibliotheken/konsor tialportal sfx/

#### Referenzen:

### KOBV-Bibliotheken

- Berlin Freie Universität
- Berlin Humboldt Universität
- Berlin Max Delbrück Centrum für Molekulare Medizin Berlin-Buch
- Berlin Technische Universität
- Potsdam Universitätsbibliothek
- Potsdam Wissenschaftspark Albert Einstein

Nordrhein-Westfälische Bibliotheken (in Kooperation mit dem hbz)

- Aachen Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule
- Bielefeld Universität
- Bonn Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität
- Dortmund Technische Universität
- Düsseldorf Heinrich-Heine-Universität
- Kaiserslautern Technische Universität
- Münster Universität
- Paderborn Universität
- Trier Universität

### Ansprechpartner:

Technische/inhaltliche Beratuna: Stefan Lohrum. Verträge: Beate Rusch

Beschreibung: Die KOBV-Zentrale ist Application Service Provider für die kommerzielle Linkresolver-Software SFX® der Firma Ex Libris. Ausgehend von einem bibliographischen Nachweis vermittelt der populäre Resolverdienst SFX zu passenden Lieferdiensten und integriert so verschiedene Bibliotheksdienstleistungen. Im Idealfall gelangt der Nutzer aus dem Katalog oder einer Datenbank direkt zum lizenzierten Volltext.

Funktionalitäten: Ausgehend von einem Suchergebnis bietet der Linkresolver SFX Nutzern ergänzende Bibliotheksdienstleistungen. Im Idealfall erhält der Benutzer den lizenzierten Volltext zu einem Artikel, den er in einer Aufsatzdatenbank gefunden hat, oder er wird auf die Fernleihe, Kopienbestellung über subito oder weiterführende Suchen hingewiesen.

Über SFX werden die lizensierten E-Zeitschriften der Bibliothek auch in Google-Scholar nachgewiesen. Nebenbei erhält die Bibliothek detaillierte Statistiken über die Nutzung der erworbenen elektronischen Zeitschriften und E-Books.

Die Dienstleistung umfasst auf Seiten der KOBV-Zentrale die Komponenten: (1) Bereitstellung und Pflege der konsortialen Umgebung für die Linking-Software SFX, (2) Einrichtung und Pflege der SFX-Instanzen für die lokalen Anwendungen; regional für Bibliotheken im KOBV und überregional für Bibliotheken in NRW und (3) Pflege der SFX-KnowledgeBase.

Für Bibliotheken: SFX ist unabhängig vom eingesetzten Bibliothekssystem und lohnt sich für Bibliotheken, die im großen Umfang elektronische Zeitschriften erwerben. Teil der Software ist eine laufend aktualisierte KnowlegeBase mit den wichtigsten Anbietern von elektronischen Ressourcen (Zeitschriften/E-Books). Die Bibliothek gleicht ihre Lizenzverträge gegen diese KnowlegeBase ab.

Entwicklung 2010: Im Dezember 2010 betrieb der KOBV für 15 Bibliotheken SFX, darunter (in Absprache mit dem hbz) für neun Bibliotheken in Nordrhein-Westfalen. Ergänzend wurde in 2010 ein Konsortialvertrag zu dem Empfehlungssystem bX von Ex Libris abgeschlossen. Basierend auf einer anonymisierten Auswertung von aggregierten SFX-Logfiles schlägt bX Nutzern thematisch verwandte Artikel vor. Der bX-Konsortialvertrag ist offen für alle SFX und/oder Primo-Partner im KOBV.



#### 4.4. MetaLib

Weitere Informationen: http://www.kobv.de/infos f uer\_bibliotheken/services\_f uer bibliotheken/konsortial portal sfx/

#### Referenzen:

- Berlin Freie Universität: Bibliotheksportal der FU
- Berlin Humboldt-Universität mit den drei lokalen Portalen:
- Portal der Universitätsbibliothek
- Clio-online das Fachportal für Geschichtswissenschaften
- Virtuelle Fachbibliothek Ethnologie (EVIFA)
- Berlin Technische Universität: Digitale Bibliothek der TU
- Mannheim Universität
- Oldenburg Carl von Ossietzky Universität

Beschreibung: Die KOBV-Zentrale ist Application Service Provider für das kommerzielle Metasuchsystem MetaLib® der Firma Ex Libris<sup>TM</sup>. MetaLib realisiert unter einer Oberfläche eine gleichzeitige Suche in verschiedenen Datenbanken und liefert zusammengeführte Ergebnisse zurück. Die MetaLib-Software bietet die Möglichkeit einer verteilten Suche auch mit sehr heterogen zusammengestellten Recherchequellen, für die eine indexbasierte Suche nicht in Frage kommt.

MetaLib kann sowohl für ein gesamtes Portal als auch für eine Teillösung eingesetzt werden, wie beispielsweise als Metasuche in einer Virtuellen Fachbibliothek oder als Digitale Bibliothek einer Universitätsbibliothek.

Funktionalitäten: Das Portal bietet eine einheitliche Sicht auf alle freien und lizenzierten Ressourcen der jeweiligen Bibliothek. Eine Ressource ist beispielsweise ein Bibliotheks-OPAC oder ein anderer Katalog, aber auch eine lizenzierte oder frei zugängliche Datenbank. Der Nutzer kann entweder nach Ressourcen suchen oder sich einen Überblick über konfigurierbare alphabetische Listen verschaffen. Als nutzerfreundlichen Ersteinstieg in das Portal kann die Bibliothek bestimmte Ressourcen (zum Beispiel den OPAC und die wichtigsten Datenbanken) zu Such-Sets zusammenstellen.

Das Ergebnis einer solchen parallelen Recherche sind Ergebnislisten in einem einheitlichen Format. Die Ergebnisse lassen sich verfeinern, um Dubletten bereinigen, lokal speichern oder per E-Mail verschicken. Die Benutzer-Authentifizierung erfolgt anhand der lokalen Benutzerdatenbank der jeweiligen Einrichtung (Authentification). Für registrierte Nutzer ist eine ganze Reihe von personalisierten Diensten vorgesehen.

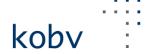
Die Dienstleistung umfasst auf Seiten der KOBV-Zentrale die Komponenten: (1) Bereitstellung und Pflege der konsortialen Umgebung für die Portalsoftware MetaLib, (2) Einrichtung und Pflege der MetaLib-Institutionen für die lokalen Anwendungen und (3) Pflege der MetaLib-KnowledgeBase.

Für Bibliotheken: MetaLib ist unabhängig vom eingesetzten Bibliothekssystem und lohnt sich für Bibliotheken, die im großen Umfang sehr heterogene Datenbanken lizenziert haben. Teil der Software ist eine laufend aktualisierte zentrale KnowledgeBase mit Informationen über Datenbanken und den für die Suche notwendigen technischen Verbindungsdaten.

Entwicklung 2010: Im Dezember 2010 betreibt der KOBV für fünf Bibliotheken MetaLib-Instanzen. Wenngleich die Metasuche mit dem Einzug von Suchmaschinentechnologie an Popularität deutlich verloren hat, behält diese Technologie dennoch ihre Berechtigung. Nicht alle Anbieter geben ihre Daten für zentrale Suchmaschinenindices frei, folgerichtig findet sich MetaLib beispielsweise in Primo als Hintergrunddienst wieder.

### Ansprechpartner:

Technische/inhaltliche Beratung: Monika Lill, Hildegard Franck, Verträge: Beate Rusch



#### 4.5. Verde

Weitere Informationen: http://www.kobv.de/infos f uer bibliotheken/services f uer bibliotheken/erm syste m\_verde/

#### Referenzen:

- Friedrich-Althoff-Konsortium e.V. (Konsortialinstanz)
- UB der FU Berlin (lokale Instanz)

### Ansprechpartner:

Technische/inhaltliche Beratung: Stefan Lohrum, Verträge: Beate Rusch

Beschreibung: Verde® von Ex Libris ist ein System zur Rechteverwaltung elektronischer Produkte und der entsprechenden Printprodukte (ERM-System). Verde erlaubt die Verwaltung von konsortialen und lokalen Lizenzen. Die KOBV-Zentrale hat für Verde eine konsortiale Umgebung aufgebaut, mit einer Konsortialinstanz (FAK) sowie einer lokalen Instanz für die Freie Universität Berlin. Server und Software laufen in der KOBV-Zentrale und werden dort gepflegt. Die KOBV-Zentrale ist die erste deutsche Einrichtung, die Verde produktiv in einem Konsortialmodell betreibt.

Funktionalitäten: Verde als ERM-System dokumentiert Vertragsbedingungen, Kosten wie Zugriffsbeschränkungen und Möglichkeiten für die von der Bibliothek erworbenen E-Ressourcen. Darüber hinaus gibt es umfangreiche Statistikfunktionalitäten.

Verde umfasst neben der eigentlichen Verwaltungssoftware eine umfangreiche KnowledgeBase mit Anbieterinformationen. Zwischen Verde als bibliothekarischem Managementtool und dem Link-Resolver SFX, der Benutzerdienste steuert, ist ein automatisierter Synchronisationsprozess vorgesehen.

Die Dienstleistung umfasst auf Seiten der KOBV-Zentrale die Komponenten: (1) Bereitstellung und Pflege eines performanten Servers mit hoher Ausfallsicherheit, (2) Bereitstellung und Pflege der Verde-Software in einem Konsortialmodell, (3) Einrichtung und Pflege der Verde-Instanzen für die zentrale und die lokalen Anwendungen und (4) Pflege der Verde-KnowledgeBase.

Entwicklung 2010: Zusätzlich zur Standardauslieferung wurde ein Reporting-Tool in Betrieb genommen, das es den Verde-Partnern möglich macht, durch die Administration vorgegebene Anfragen parametrisierbar an die Verde-Datenbank zu stellen.



#### Virtuelle Server / Hosting lokaler Software-Applikationen 4.6.

### Referenzen:

- EUV Frankfurt: »Virtuelle Viadrina« http://www.ub.europauni.de/de/projekte/virtuel le-viadrina/index.html
- ZLB Berlin: EU-Projekt »EuropeanaLocal« http://www.zlb.de/aktivit aeten/projekte/european
- VÖB: Betrieb der zentralen Verbunddatenbank http://www.oebib<u>liotheken-</u> brandenburg.de/content/index.ht ml

### Ansprechpartner:

Technische Beratung: Stefan Lohrum, Verträge: Beate Rusch

Beschreibung: Die KOBV-Zentrale hostet auf Wunsch lokale bibliothekarische Softwareanwendungen jeder Art. Diese Dienstleistung wird durch die 2007 in der KOBV-Zentrale erfolgte Umstrukturierung der Server- und Speicherstruktur auf sogenannte virtuelle Server und Speicher möglich. Diese erlauben die »Kapselung« und damit den gleichzeitigen Betrieb von Softwareanwendungen, die eine unterschiedliche Infrastruktur benötigen (z.B. verschiedene Versionen eines Betriebssystems, verschiedene Versionen von Peripheriesoftware, etc.).

Funktionalitäten: Für die Bibliothek liegt der Vorteil insbesondere darin, dass sie selbst keinen eigenen Server benötigt und die technische Infrastruktur (Softwareumgebung) nicht selbst aufbauen und betreiben muss. Für die Installation und Pflege der Anwendungssoftware (gegebenenfalls einschließlich einer benötigten Datenbank-Software) sowie für die Datenpflege ist die Bibliothek selbst zuständig.

Die Dienstleistung umfasst auf Seiten der KOBV-Zentrale die Komponenten: (1) Bereitstellung und Pflege eines virtuellen Servers, (2) Bereitstellung und Pflege einer technischen Infrastruktur (CPU-Leistung, Peripheriesoftware für die »fremde« Applikation, etc.), (3) Bereitstellung von Speicherplatz und Archivierung (Datensicherung, Backup-Dienste) sowie der Netzanbindung unter Nutzung der Infrastruktur des ZIB und (4) bei Bedarf Monitoring.

Entwicklung 2010: Drei Einrichtungen nutzen den Service: (1) die EUV Frankfurt für den Betrieb der »Virtuellen Viadrina«, (2) die ZLB Berlin für den Betrieb und die Speicherung digitaler Objekte im Rahmen ihres EU-Projektes »EuropeanaLocal« und (3) der Verbund öffentlicher Bibliotheken des Landes Brandenburg für den Betrieb seiner zentralen Verbunddatenbank.

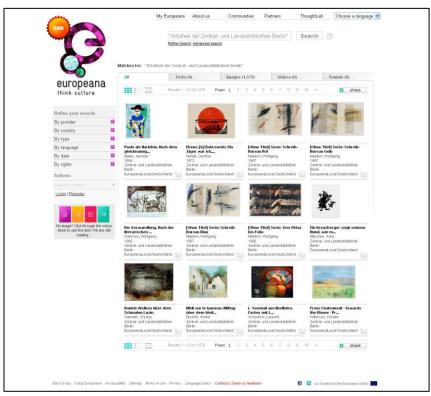


Abb. 8 Bestände der Zentral- und Landesbibliothek Berlin in Europeana; die Daten werden bei der KOBV-Zentrale gehostet (EuropeanaLocal).



#### III. Das Friedrich-Althoff-Konsortium



- Stärkung der Informationsversorgung in der Region
- Verbesserung der Marktposition der Mitglieder

- Diskussionsplattform
- gemeinschaftlicher Erwerb
- Archivierung und Nutzung
- Erschließung und Zugriff

Im Friedrich-Althoff-Konsortium e. V. (FAK) haben sich wissenschaftliche Einrichtungen, Hochschulen und öffentlich zugängliche Bibliotheken der Länder Berlin und Brandenburg sowie Bundeseinrichtungen zur Förderung der Wissenschaft, Forschung und Bildung mit dem Ziel einer signifikanten Verbesserung des Informationsangebotes und der Informationsversorgung zusammengeschlossen.

Um dies zu erreichen, ermittelt der Verein den Bedarf an wissenschaftlicher Information in der Region und informiert seine Mitglieder und die interessierte Öffentlichkeit über die Angebote der Informationsanbieter. Er arbeitet mit anderen Konsortien und Vereinigungen zusammen. Auf der Grundlage seiner Erhebungen führt der FAK Verhandlungen mit den Informationsanbietern über die Konditionen des Zugangs und der Nutzung und schließt Rahmenverträge über den abgestimmten Bezug elektronischer Publikationen ab.

### Ziel des Konsortiums ist es,

- den Mitgliedern eine Plattform für die Diskussion neuester Entwicklungen auf dem Gebiet elektronischer Fachinformation sowie unterschiedlicher Formen internetbasierter Dienstleistungen zu bieten und die Aktivitäten der Mitglieder zu koordinieren. Die Dokumentation dieses »gemeinsamen Wissensstandes« ist eine zentrale Aufgabe der Geschäftsstelle,
- elektronische Publikationen (anfangs vorrangig elektronische Zeitschriften) gemeinschaftlich zu erwerben,
- das Informationsangebot in der Region zu erhalten und zu erweitern,
- elektronische Publikationen in Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, insbesondere dem KOBV, zu archivieren und dauerhaft für eine Nutzung bereitzustellen,
- internetgestützte nicht-kommerzielle Projekte zur Erstellung und Verbreitung elektronischer Publikationen zu unterstützen und in eine Gesamtdienstleistung einzubeziehen und
- für einen möglichst unkomplizierten und flächendeckenden Zugang berechtigter Nutzer die technischen und organisatorischen Voraussetzungen zu schaffen sowie mögliche Hürden für den Zugang zu beseitigen.

# 23 Mitglieder

- Hochschulen
- Forschungseinrichtungen
- Bundeseinrichtungen

Weitere Informationen: http://www.althoffkonsortium.de/

Kontakt: fak-office(at)zib.de

# **FAK-interne Vorgänge**

Ende 2010 zählte das FAK 23 Mitglieder; es handelt sich vor allem um Hochschulen der beiden Länder aber auch um Forschungs- und Bundeseinrichtungen. Daneben beteiligen sich auch Einrichtungen mit Gaststatus aktiv im Konsortium. Die vom FAK geschlossenen Verträge über elektronische Publikationen sind in der Regel für Einrichtungen aus allen Regionen offen; man muss nicht Mitglied sein, um sich an Verträgen zu beteiligen oder an Sitzungen teilzunehmen.

Neben der Stelle der Leiterin der FAK-Geschäftsstelle (besetzt mit Frau Uta Kaminsky) konnte seit 2005 eine weitere, durch die Mitglieder finanzierte, befristete Stelle geschaffen werden, die seit 2007 mit Frau Anja Kammel besetzt ist. Die Vorstandsmitglieder, die alle zwei Jahre im Rahmen der Mitgliederversammlung gewählt werden, waren 2010 Frau Dr. Ursula Stanek (Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz), Frau Bettina Golz (Technische Universität Berlin) und Herr Dr. Helmut Voigt (Humboldt Universität Berlin).



### Zusammenarbeit mit dem KOBV

Die Grundlage für die Kooperation zwischen KOBV und FAK wurde schon bei der Institutionalisierung des KOBV 2001 durch die Verankerung einer Stelle für die FAK-Geschäftsstelle im KOBV-Stellenplan geschaffen. Diese Entscheidung unterstreicht das Bekenntnis der Länder Berlin und Brandenburg zugunsten eines regionalen Konsortiums.

Während die FAK-Geschäftsstelle organisatorisch der KOBV-Zentrale zuzuordnen ist, hat sich das Konsortium als eingetragener Verein konstituiert (seit 2004). Die FAK-Geschäftsstelle unterstützt den Verein und insbesondere den Vorstand bei seiner Tätigkeit.

Der KOBV und das ZIB als Träger der KOBV-Zentrale unterstützten im Jahr 2010 das FAK durch Bereitstellung der Infrastruktur in Verwaltung und Technik. Entsprechend ihrer Funktion vertrat die Vorsitzende das Konsortium in Hauptausschuss und Kuratorium des KOBV.

Der KOBV stellte in 2010 die neuesten Entwicklungen im Zusammenhang mit dem KOBV-Volltextserver vor. Dieser wurde auf die Suchmaschinen-Technologie von Lucene umgestellt und in diesem Zuge um zahlreiche Funktionalitäten erweitert. Inhaltlich wurde er um die Archivdaten der American Chemical Society ergänzt. Neu entwickelt wurde vom KOBV außerdem ein Rechte-Management-System, abgekürzt ReMaS, mit dem die Kontaktdaten und IPs der Bibliotheken und zugriffsbeschränkte Daten verwaltet werden können.

# Vertragsgeschehen

Insgesamt betreute das Konsortium in 2010 27 Konsortialverträge. Die Zahl der Einzelteilnahmen an diesen Verträgen stieg im Vergleich zum Vorjahr signifikant von ca. 430 auf ca. 470. Das Volumen dieser 27 Verträge ist auf ca. 6.3 Mio Euro gestiegen (ohne MwSt.), wobei hier nur der Online-Umsatz berücksichtigt wurde, nicht der oft damit verbundene Printumsatz in den teilnehmenden Einrichtungen.

Im Jahr 2010 wurde zum letzten Mal das Programm der Nationallizenzen von der DFG finanziert. Neu hinzu kam die Fördermöglichkeit laufender Lizenzen im Rahmen der Allianz-Lizenzen. Das FAK fungierte als Informationsvermittler und Diskussionsplattform. Durch die Verbindung mit der Staatsbibliothek zu Berlin (über die Person der Vorsitzenden) war das FAK über die Entwicklungen im Zusammenhang mit den National- und Allianz-Lizenzen stets frühzeitig informiert und mit einbezogen.

# Veranstaltungen und Entwicklungen von überregionaler Bedeutung

Am 22. April 2010 organisierte das FAK seinen 4. Konsortialtag. Über 100 Vertreterinnen und Vertreter aus Bibliotheken und Informationseinrichtungen aus ganz Deutschland und den deutschsprachigen Nachbarländern sowie Vertreter von Anbietern und Dienstleistern folgten der Einladung in das Grimm-Zentrum der Humboldt-Universität Berlin und beteiligten sich an der Diskussion zum Thema Nachweis und Präsentation von E-Books – Wünsche und Wirklichkeit. Wie und wo verzeichnen Bibliotheken ihre E-Books, welche Hilfestellung bieten dabei Verlag, Dienstleister und Verbünde, wie bekommt man sie an den Nutzer? Über diese und weitere Fragen tauschten sich die Vortragenden und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der gut besuchten Veranstaltung lebhaft aus.

27 Verträge mit ca. 470 Finzelteilnahmen

Konsortialtage als Plattform für aktuelle Themen aus dem Bibliotheksbereich



### IV. Zahlen und Fakten

#### Α Organigramm der KOBV-Zentrale



#### В Haushalt

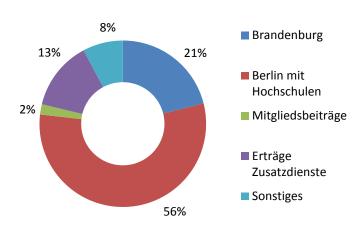


Abb. 10 KOBV-Einnahmen nach Herkunft in 2010 (Stand: 05/2011)

Kooperative Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV) finanziert seine Arbeit vor allem aus drei Quellen: Die Grundfinanzierung tragen das Land Berlin, die Berliner Hochschulen und das Land Brandenburg. Hinzu kommen Mitgliedsbeiträge und Erträge für Zusatzdienstleistungen. Während die Grundfinanzierung seit der Gründung des KOBV vor zehn Jahren gleich geblieben ist, steigen mit dem Ausbau der Hosting-Dienstleistungen hier die Erträge entsprechend. In 2010 lagen die Gesamterträge bei 1.590.706 Euro. Dem standen Ausgaben in Höhe von 1.431.510 Euro gegenüber. 64% der Ausgaben machten dabei Aufwendungen für das Personal aus. Der Überschuss läuft in Rücklagen für zukünftige Investitionen.



# **KOBV-Mitgliedsbibliotheken**

### Berlin

C

- Bibliothekssystem der Freien Universität Berlin
- Medizinische Bibliothek der Charité Universitätsmedizin Berlin
- UB der Humboldt-Universität zu Berlin
- <u>UB der Technischen Universität Berlin</u>
- UB der Universität der Künste Berlin
- HSB der Alice Salomon Hochschule Berlin
- HSB der Beuth Hochschule für Technik Berlin
- HSB der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
- HSB der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin
- HSB der Hochschule für Musik »Hanns Eisler« Berlin
- HSB der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« Berlin
- HSB der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin (neu seit 10/2010)
- HSB der Kunsthochschule Berlin Weißensee
- Bibliothek der Hertie School of Government
- <u>Humboldt-Viadrina School of Governance</u> (Gast) (neu seit 10/2010)
- Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz (Gast)

### Brandenburg

- UB der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus
- <u>UB der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (</u>Oder)
- UB der Universität Potsdam
- **HSB** der Fachhochschule Brandenburg
- HSB der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (FH)
- HSB der Fachhochschule Potsdam
- HSB der Hochschule für Film und Fernsehen »Konrad Wolf«, Potsdam
- HSB der Hochschule Lausitz
- HSB der Technischen Hochschule Wildau

### Spezialbibliotheken Berlin

- Archiv Grünes Gedächtnis der Heinrich-Böll-Stiftung
- Auswärtiges Amt
- Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
- Berlinische Galerie
- Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung
- Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung
- Bundesarchiv
- Bundeskanzleramt (neu seit 07/2010)
- Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (neu seit 10/2010)
- Bundesministerium des Innern
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- Bundesministerium für Gesundheit
- Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
- **Bundesrat**
- Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V.
- Deutsches Institut für Menschenrechte
- Deutsche Kinemathek Museum für Film und Fernsehen
- Deutsches Technikmuseum Berlin
- Deutsches Zentrum für Altersfragen
- Friedrich-Ebert-Stiftung Berlin/Bonn
- <u>Ibero-Amerikanisches Institut Preußischer Kulturbesitz</u> (Gast)
- Institut français
- Jüdische Gemeinde zu Berlin



- Jüdisches Museum Berlin
- Kammergericht Berlin
- Konrad-Zuse-Zentrum für Informationstechnik Berlin
- Kunstbibliothek Preußischer Kulturbesitz (Gast)
- Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg e.V.
- Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei
- Max Delbrück Centrum für Molekulare Medizin Berlin-Buch
- Max-Planck-Institut für Bildungsforschung
- Museum für Naturkunde
- Polizeibibliothek Berlin (neu seit 10/2010)
- Presse- und Informationsamt der Bundesregierung
- Schwules Museum
- Stiftung Archiv der Akademie der Künste
- Stiftung Deutsches Historisches Museum
- Stiftung Stadtmuseum Berlin
- Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung

# Spezialbibliotheken Brandenburg

- Abraham Geiger Kolleg an der Universität Potsdam
- Deutsches Entomologisches Institut, Müncheberg
- Domstiftsarchiv Brandenburg
- Institut für Innovative Mikroelektronik GmbH (IHP), Frankfurt (Oder)
- Kleist Museum, Frankfurt (Oder)
- Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe Brandenburg, Kleinmachnow
- Leibniz-Zentrum für Agrarlandschafts- und Landnutzungsforschung (ZALF) e.V., Müncheberg
- Militärgeschichtliches Forschungsamt, Potsdam
- Moses Mendelssohn-Zentrum, Potsdam
- Wissenschaftspark »Albert Einstein«, Potsdam
- Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam

### Spezialbibliotheken weiterer Länder

- Collegium Polonicum, Slubice (Polen)
- Deutsches Institut für Erwachsenenbildung, Bonn
- Frankfurter Forschungsbibliothek mit der Frankfurter Lehrerbücherei des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung (Frankfurt/Main)

# Öffentliche Bibliotheken und Landesbibliotheken

- Verbund Öffentlicher Bibliotheken Berlins (VÖBB)
  - 12 Stadtbibliotheken mit insgesamt 98 Mittelpunkt-, Stadtteil- und weiteren Bibliotheken sowie
    - Zentral- und Landesbibliothek Berlin
- Verbund der Öffentlichen Bibliotheken des Landes Brandenburg (VÖB) 140 hauptamtlich geleitete öffentliche Bibliotheken, darunter
  - o <u>Stadt- und Landesbibliothek Potsdam</u>

Interesse? Neu-Mitglieder: Bei Interesse an einer Mitgliedschaft im KOBV wenden Sie sich bitte an die KOBV-Zentrale. Wir stehen Ihnen gerne für ein unverbindliches Beratungsgespräch zur Verfügung. Erste Informationen zu den Konditionen einer Mitgliedsschaft finden Sie auf den KOBV-Internet-Seiten unter http://www.kobv.de/ueber\_den\_kobv/organisation/statuten\_beitragsordnung/.

**Ansprechpartner:** Allgemeine Fragen, Dienstleistungen: Thorsten Koch, Beate Rusch, Technische Fragen: Stefan Lohrum



D

# Externe Bibliotheken - Hostingpartner überregional

- Berufsverband Information Bibliothek e.V. (OPUS)
- **Deutsches Filmmuseum** (VK Film)
- Filmakademie Baden-Württemberg (VK Film)
- Friedrich-Alexander-Universität Erlangen- Nürnberg (OPUS)
- Georg-Simon-Ohm Hochschule Nürnberg (OPUS)
- Hochschule für angewandte Wissenschaften München (OPUS)
- Hochschule Hof (OPUS)
- Hochschule Neu-Ulm (OPUS)
- IWF Wissen und Medien gGmbH Göttingen (VK Film)
- Julius-Maximilians-Universität Würzburg (OPUS)
- Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt (OPUS)
- Kunsthochschule für Medien Köln (VK Film)
- Max-Planck-Digital Library (Archiv Server)
- Otto-Friedrich-Universität Bamberg (OPUS)
- Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn (SFX)
- **RWTH Aachen (SFX)**
- Stadtbüchereien Landeshauptstadt Düsseldorf (VK Film)
- Technische Universität Dortmund (SFX)
- Technische Universität Kaiserslautern (SFX)
- <u>UB der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg</u> (MetaLib, OPUS)
- <u>ULB der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf</u> (Primo, SFX)
- <u>Universität Bayreuth</u> (OPUS)
- <u>Universität Bielefeld</u> (SFX)
- Universität Passau (OPUS)
- Universität Siegen (VK Film)
- Universität Trier (SFX)
- <u>Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt am Main</u> (VK Film)
- <u>Universitätsbibliothek Mannheim</u> (Primo, MetaLib)
- Universitätsbibliothek Paderborn (Primo, SFX)
- Westfälische Wilhelms-Universität Münster (SFX)
- Zentrum für Kunst- und Medientechnologie Karlsruhe (VK Film)



Abb. 11 Hostingpartner des KOBV jenseits der Verbundgrenzen



#### Ε Veranstaltungen, Veröffentlichungen, Vorträge

# Veranstaltungen & Workshops:

25. Januar	Kolloquium für Berliner Bibliotheksreferendare, im ZIB			
22. April	»Nachweis und Präsentation von E-Books - Wünsche und Wirklichkeit« 4. FAK-Konsortialtag, im Grimm-Zentrum, HU Berlin			
28. April	»SCOAP3-DH: Sponsoring Consortium for Open Access Publishing in Particle Physics für deutsche Hochschulen« Referentin: Elke Brehm, TIB Hannover, im ZIB			
11. Mai	»Formalerschließung von Elektronischen Ressourcen im Gemeinsamen Verbundkatalog«, Referent: Manfred Müller, BSB München, im ZIB			
26. Mai	2. Workshop »Suchmaschinentechnologie und Bibliotheken«, im ZIB			
17. Juni	»Verde UStat - das Verde-Statistiktool«, Workshop für Erwerbungsbibliothekar/innen aus Mitgliedseinrichtungen des Friedrich-Althoff-Konsortium e.V., im ZIB			
21. Juni	8. KOBV-Forum »Einsam, Gemeinsam, Verbund«, im ZIB			
27./28. September	»Einführung in die Regeln für die alphabetische Katalogisierung in wissenschaftlichen Biblio- theken (RAK-WB) und deren Anwendung im gemeinsamen Verbundkatalog von BVB und KOBV«, Referent: Siegfried Weith, Universitätsbibliothek Erlangen, in der TU-Berlin			
4. Oktober	»Freie Katalogdaten und Linked Data - Von der Öffnung der Bibliothekskataloge im Internet- zeitalter« Vortrag von Adrian Pohl, Hochschulbibliothekszentrum Köln, im ZIB			
14. Oktober	»Freie Katalogdaten und Linked Data - Von der Öffnung der Bibliothekskataloge im Internet- zeitalter« Vortrag von Adrian Pohl, Hochschulbibliothekszentrum Köln, im ZIB			
9. Dezember	»Normdatenschulung für B3Kat-Redakteure«, Referentin: Eva-Maria Gulder, BSB München, in der HU-Berlin			
17. Dezember	»Die CompleteSearch Suchmaschine«, Prof. Dr. Hannah Bast, Universität Freiburg, im ZIB			



Zahlen und Fakten | 32

### Vorträge:

Becker, Nicolas-Pascal: OPUS 4 - Frisch aus der Entwicklung, DINI-/Helmholtz-Workshop: Repositorien – Praxis und Vision, Berlin, Erwin-Schrödinger-Zentrum, 01.12.2010

Franck, Hilde: Zum aktuellen Stand der Online-Fernleihe sowie zu zukünftigen Entwicklungsvorhaben, Veranstaltung für Bibliothekare aus dem Verbund Öffentlicher Bibliotheken Brandenburg, Potsdam, Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, 05.05.2010

Heise, Julian: Neu verortet: Der KOBV-Bibliothekenführer, 8. KOBV-Forum 2010, Berlin, ZIB, 21.06.2010

Kaminsky, Uta: Management konsortial erworbener Ressourcen mit VERDE, Veranstaltung für Referendare der Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin PK, 04.02.2010

Koch, Thorsten: Willkommen im Dorf des Informationszeitalters 1.0, Vortrag vor dem Kuratorium des KOBV, Berlin, ZIB, 28.05.2010

Koch, Thorsten: Willkommen im Dorf des Informationszeitalters 1.1, Vortrag auf dem KOBV-Forum, Berlin, ZIB, 21.06.2010

Koch, Thorsten: Strategische Allianz BVB/KOBV: Stand und Perspektiven (zusammen mit Jürgen Kunz, Bayerische Staatsbibliothek München), BVB Verbundkonferenz 2010, Nürnberg, Universität Erlangen-Nürnberg, 25.11.2010

Kuberek, Monika: Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV) im Überblick - Organisation, Selbstverständnis, Zielsetzungen, Strategien für die Zukunft, Kolloquium für Berliner Bibliotheksreferendare, Berlin, ZIB, 25.01.2010

Lill, Monika: KOBV und BVB - Dienstleister für die Bibliotheken in der Region Berlin-Brandenburg, Treffen der Bond-Bibliotheken im Zeiss Großplanetarium, Berlin, Zeiss Großplanetarium, 17./18.11.2010

Lohrum, Stefan: On the road: Das Zusammenwirken von Bibliotheken und Verbünden in der Online-Fernleihe (zusammen mit Volker Conradt, BSZ und Stanislava Trambabova, HeBIS), 4. Leipziger Kongress für Information und Bibliothek, Leipzig, Kongresszentrum, 16.03.2010

Lohrum, Stefan: OPAC Plus der Universitätsbibliothek Mannheim und konsortiale Nutzung von Primo im KOBV (zusammen mit Dr. Christian Hänger, UB Mannheim), 4. Leipziger Kongress für Information und Bibliothek, Leipzig, Kongresszentrum, 16.03.2010

Lohrum, Stefan: MetaLib & Primo: Working side by side, 5th IGELU Conference, Ghent, UFO, 01.09.2010

Lohrum, Stefan: SFX Anwendung in Bibliotheken - Neues aus dem KOBV, Köln, Fachhochschule Köln, 21.09.2010

Lohrum, Stefan: Konsortiale Implementierung lokaler Portale mit PRIMO, 11. Oracle Summit Bibliotheken, Weimar, Weimarhalle, 27./28.10.2010

Lohrum, Stefan: MetaLib & Primo: Working side by side, 4th EPUG-UKI Conference, London, Bristish Library Conference Center, 1./2.11.2010

Lohrum, Stefan: KOBV und BVB - Dienstleister für die Bibliotheken in der Region Berlin-Brandenburg, Treffen der Bond-Bibliotheken im Zeiss Großplanetarium, Berlin, Zeiss Großplanetarium, 17./18.11.2010

Rusch, Beate: KOBV und BVB: Eine Allianz wird gelebt (zusammen mit Jürgen Kunz, Bayerische Staatsbibliothek München), 8. KOBV-Forum 2010, Berlin, ZIB, 21.06.2010

Rusch, Beate: Open Access mit OPUS, E-Medien-Tag 2010, Nürnberg, Landesfachstelle Nürnberg, 30.09.2010

Szott, Sascha: (Fast) alles unter einem Hut - die auf Solr basierende Bibliothekssuchmaschine des KOBV, Kolloquium für Berliner Bibliotheksreferendare, Berlin, ZIB, 25.01.2010

Szott, Sascha: Der Siegeszug von Solr, 8. KOBV-Forum 2010, Berlin, ZIB, 21.06.2010

Thiede, Doreen: Vorstellung des Projekts Library Search Engine (LSE), Kolloquium für Berliner Bibliotheksreferendare, Berlin, ZIB, 25.01.2010

Thiede, Doreen: Ergebnisse des Fragenkatalogs im Vergleich, Workshop zum Einsatz von Suchmaschinentechnologie in Bibliotheken, Berlin, ZIB, 26.05.2010

Thiede, Doreen: Bibliotheken, Facebook und Co., 8. KOBV-Forum 2010, Berlin, ZIB, 21.06.2010

Thiede, Doreen: OPUS 4 - Frisch aus der Entwicklung, DINI-/Helmholtz-Workshop: Repositorien - Praxis und Vision, Berlin, Erwin-Schrödinger-Zentrum, 01.12.2010



F

# Kooperationen und Mitgliedschaften

Die KOBV-Zentrale vertritt den Verbund nach außen und ist für den KOBV Mitglied in verschiedenen Gremien, temporären und ständigen Arbeits- und Expertengruppen sowie in systemspezifischen Anwendergruppen. Daneben haben sich verschiedene Arbeitsgruppen im Rahmen der Strategischen Allianz mit dem BVB etabliert.

### Arbeitsgemeinschaften und Gremien

- Arbeitsgemeinschaft der Datenbankteilnehmer (AGDBT) der Zeitschriftendatenbank; Vertretung/Koordination: UB der FU Berlin und KOBV-Zentrale
- Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme (AGV) Ständige Arbeitsgruppen der AGV
  - o AG Kooperative Verbundanwendungen und AG Leihverkehr

# Standardisierungsgremien der Deutschen Nationalbibliothek

- Standardisierungsausschuss
- Expertengruppen:
- **Expertengruppe Datenformate** Vertretung/Koordination: KOBV-Zentrale
- **Expertengruppe Formalerschließung Vertretung: N.N.**
- **Expertengruppe Normdaten** Vertretung: KOBV-Zentrale, UB der FU Berlin
- Expertengruppe Sacherschließung Vertretung: UB der FU Berlin

# **Bibliothekarische Vereinigungen**

- Berliner Arbeitskreis Information (BAK)
- Deutsche Initiative für Netzwerkinformation e.V. (DINI)
- Deutscher Bibliotheksverband e.V. (DBV)

# Systemspezifische Anwendergruppen

- DACHELA, Deutschsprachige Ex Libris Anwendergruppe
- International Group of Ex Libris Users (IGeLU)
- SISIS-Anwenderforum Berlin-Brandenburg

# Aus der strategischen Allianz mit dem BVB

- Fachbeirat zur Steuerung gemeinsamer Entwicklungsprojekte
- Kommission für Erschließung (KES) mit mehreren Arbeitsgruppen



LSE

LVO

NRW

MATHEON

Library Search Engine

Leihverkehrsordnung

Nordrhein Westfalen

DFG Forschungszentrum »Mathematik für Schlüsseltechnologien: Modellierung, Simulation und Optimierung realer Prozesse«

#### G Abkürzungsverzeichnis

AG	Arbeitsgemeinschaft	OAI-PMH	Open Archives Initiative - Protocol for Meta-
AGDBT	Arbeitsgemeinschaft der Datenbankteil-	OAI-FIVIII	data Harvesting
AGDDI	nehmer	OPAC	Online Public Access Catalogue
AGV	Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme	OPUS	Online Publication Server
AIP	American Institute of Physics	PND	Personennamendatei
ALBERT	All Library Books, Journals and Electronic	RAK-WB	Regeln für die alphabetische Katalogisierung
,,	Records Telegrafenberg		in wissenschaftlichen Bibliotheken
ASP	Application Service Provider	ReMaS	Rechtemanagementsystem (des KOBV-
BAK	Berliner Arbeitskreis Information		Volltextservers)
BSB	Bayerische Staatsbibliothek	RSS	Really Simple Syndication
BSZ	Bibliotheksservice-Zentrum Baden-	SCOAP3-DH	Sponsoring Consortium for Open Access
	Württemberg		Publishing in Particle Physics für deutsche
BVB	Bibliotheksverbund Bayern		Hochschulen und weitere Einrichtungen
BVG	Berliner Verkehrsbetriebe	SLNP	Simple Library Network Protocol
DBV	Deutscher Bibliotheksverband e.V.	SLUB	Sächsische Landesbibliothek – Staats- und
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft		Universitätsbibliothek Dresden
DINI	Deutsche Initiative für Netzwerkinformation	SQL	Structured Query Language
DNB	Deutsche Nationalbibliothek	SRU	Search & Retrieve URL Service
EDBT	Extending Database Technology	SRW	Search & Retrieve Web Service
EPUG-UKI	Ex Libris Products User Group, UK and Ireland	SULB	Saarländische Universitäts- und Landesbi-
ERM	Electronic Resource Management		bliothek Saarbrücken
EUV	Europa-Universiät Viadrina	SWD	Schlagwortnormdatei
EZB	Elektronische Zeitschriftenbibliothek	TIB	Technische Informationsbibliothek
FAK	Friedrich-Althoff-Konsortium		Hannover
FH	Fachhochschule	TU	Technische Universität Berlin
FU	Freie Universität Berlin	UB	Universitätsbibliothek
GBV	Gemeinsamer Bibliotheksverbund	URN	Uniform Resource Name
GKD	Gemeinsame Körperschaftsdatei	VBB	Verkehrsverbund Berlin Brandenburg
hbz	Hochschulbibliothekszentrum des Landes	VK	Virtueller Verbundkatalog
	Nordrhein-Westfalen	VÖB	Verbund der Öffentlichen Bibliotheken des
HeBis	Hessisches Bibliotheks- und Informations-	o .	Landes Brandenburg
	system	VÖBB	Verbund Öffentlicher Bibliotheken Berlins
		XSS	Cross-Site Scripting
HU	Humboldt-Universität zu Berlin	ZDB	Zeitschriftendatenbank
ICDE	International Conference on Data	ZFL	Zentrale Fernleihe
	Engineering	ZIB	Konrad-Zuse-Zentrum für Informationstech-
IGeLU	International Group of Ex Libris Users	71.0	nik Berlin (Zuse-Institut Berlin)
ISIL	International Standard Identifier for Libraries	ZLB	Zentral- und Landesbibliothek Berlin
	and Related Organizations		
ISSN	International Standard Serial Number		
KOBV	Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin-		
	Brandenburg		
KVK	Karlsruher Virtueller Katalog		
LDAP	Lightweight Directory Access Protocol		



#### Н Ansprechpartner

# Leitung

Dr. Thorsten Koch

Telefon: +49.(0)30.841 85-213

e-Mail: koch(at)zib.de

### **Sekretariat**

Bettina Kasse

Telefon: +49.(0)30.841 85-209 e-Mail: kasse(at)zib.de

### **Bereich Bibliothekswesen**

Beate Rusch

(Bereichsleiterin, Stellv. Leitung KOBV-Zentrale)

Telefon: +49.(0)30.841 85-298

e-Mail: rusch(at)zib.de

**Hildegard Franck** 

Telefon: +49.(0)30.841 85-342

e-Mail: franck(at)zib.de

Julia Goltz

Telefon: +49.(0)30.841 85-487

e-Mail: goltz(at)zib.de

Dr. Wolfgang Peters-Kottig

Telefon: +49.(0)30.841 85-423 e-Mail: peters-kottig(at)zib.de

Doreen Thiede

Telefon: +49.(0)30.841 85-332 e-Mail: thiede(at)zib.de

**Bereich Informationstechnik** 

Stefan Lohrum

(Bereichsleiter)

Telefon: +49.(0)30.841 85-197 e-Mail: lohrum(at)zib.de

Steffi Conrad-Rempel

Telefon: +49.(0)30.841 85-343 e-Mail: conrad-rempel(at)zib.de

Renate Kraft

Telefon: +49.(0)30.841 85-198

e-Mail: kraft(at)zib.de

Monika Lill

Telefon: +49.(0)30.841 85-287

e-Mail: lill(at)zib.de

Jannis Polojannis

Telefon: +49.(0)30.841 85-307 e-Mail: polojannis(at)zib.de

Jens Schwidder

Telefon: +49.(0)30.841 85-308 e-Mail: schwidder(at)zib.de

Sascha Szott

Telefon: +49.(0)30.841 85-457

e-Mail: szott(at)zib.de

Signe Weihe

Telefon: +49.(0)30.841 85-215 e-Mail: weihe(at)zib.de